



ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

Zeitung



100 Jahre VBV

Der Vorarlberger Blasmusikverband (VBV) feierte heuer sein 100-Jahre-Jubiläum. Zahlreiche Veranstaltungen im Lauf des Jahres boten die Gelegenheit, die beeindruckende Vielfalt der Blasmusik kennenzulernen.

Mehr über den VBV und das Jubiläumsjahr ... ab Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

- 4 Generalversammlung in Vorarlberg

ÖBV UND ÖBJ

- 6 Weihnachtswünsche

BLASMUSIKFORUM

- 7 Angebot für Frühbucher
8 Zeitplan

ABW

- 10 Würdiger Abschluss des Bruckner-Jahres

ÖBV-FÖRDEREHRENZEICHEN

MITARBEITERMEETING

AUSSCHREIBUNGEN

- 12 Österreichischer Bundeswettbewerb
der Leistungsstufe C
14 JUVENTUS MUSIC AWARD

100 JAHRE VBV

- 16 Großer Bahnhof für „Mister Blasmusik“
17 Kurzgeschichte
18 Ein Jubiläumsjahr im Zeitraffer
20 Zirkus Luft-i-Kuss
21 Blasmusik-Tattoo
22 Neuer Landesobmann Thomas Rudigier
22 Jugend in Vorarlberg

70 JAHRE BUNDESHEER

- 23 Kompositionswettbewerb

WIR UND UNSER G´WAND

- 24 Vorarlberg

HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

- 26 Martin Schorn

WIR TRAUERN

- 27 Prof. Gerhart Banco †

28 RUNDE GEBURTSTAGE 2024

TRADITIONSMARSCH

- 29 Weana san ma

STACCATO

- 30 Interview mit Andreas Hofmeir

AUSSCHREIBUNG

- 32 Österreichischer Bundeswettbewerb
„Polka, Walzer, Marsch“

JUGENDCORNER

- 34 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

- | | |
|---------------------|---------------|
| 40 Burgenland | 52 Steiermark |
| 42 Kärnten | 55 Tirol |
| 43 Niederösterreich | 57 Vorarlberg |
| 46 Oberösterreich | 60 Wien |
| 48 Salzburg | |

BLICK ZUM NACHBARN

- 61 Liechtenstein
62 Südtirol

NACHSPIEL

- 61 Impressum

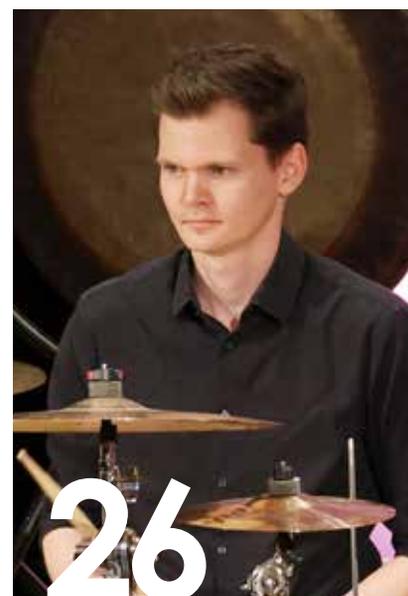




Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen.

Auch wenn sich im letzten Jahr für viele von uns sicher einiges verändert hat, so haben wir doch in unseren Familien und Freundeskreisen Menschen, die uns zuhören und für uns da sind. Dasselbe gilt für Musikkapellen. Der soziale Aspekt ist in der Blasmusik immens wichtig. „Freunde fürs Leben“ ist nicht nur der Titel einer Polka, sondern auch in Musikkapellen Programm. Dort hat man Menschen, die einen durch das ganze Leben begleiten.

Deshalb bin ich dankbar, ein Teil dieser Blasmusikfamilie sein zu dürfen. Ich freue mich immer wieder, wenn ich Menschen aus nah und fern treffen und mit ihnen auch über den Rahmen der Blasmusik hinaus in Kontakt bleiben kann.

Ein Teil dieser großen Familie ist der Vorarlberger Blasmusikverband, der heuer sein 100-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert hat. Mit zahlreichen Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg wurde die Vielfalt der Blasmusik einem breiten Publikum präsentiert. Alle Informationen finden Sie in dieser Ausgabe, mit der ich allen Mitgliedern des Vorarlberger Blasmusikverbandes für ihr großes Engagement danken möchte.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben und alles Gute für das kommende Jahr mit vielen blasmusikalischen Begegnungen!

Rainer Schabereiter
Chefredakteur





100 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband ...

... wurden während des ganzen Jahres 2024 gefeiert. Einen großen Anteil daran hatte der Landesvorstand, dem ein großer Dank dafür gilt. Mehr dazu auf 16.

Frohe Weihnachten und danke für ein blasmusikalisches Jahr 2024

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend senden herzliche Weihnachtsgrüße und Dankbarkeit für ein Jahr voller Engagement, Gemeinschaft und musikalischer Vielfalt. In weltpolitisch und gesellschaftlich bewegten Zeiten wird in der Blasmusik das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt. Mit unermüdlichem Einsatz zeigen Musikkapellen und Verbände auf allen Ebenen, wie wertvoll Zusammenhalt ist.

Besonders beeindruckend war das Jahr 2024 mit dem Österreichischen Blasmusikforum in Ossiach, „In Linz erklingt's“ – dem Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe B und den zehnten Austrian Nationals for Brass Band – sowie den beeindruckenden Darbietungen beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Das Jubiläum „20 Jahre Österreichische Blasmusikjugend“ und das Philharmonikerprojekt in Salzburg mit Jugendlichen aus ganz Österreich setzten ebenso strahlende Höhepunkte. Ein besonderer Meilenstein war die Aufnahme der „Klang- und Spieltradition österreichischer Blasmusikkapellen“ in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der österreichischen UNESCO-Kommission.

Ein bewegender Moment war das Blasmusikkonzert „Ehrenamtliche spielen für Ehrenamtliche“, ausgerichtet vom Österreichischen Blasmusikverband im Parlament in Wien. Es wird im Dezember 2024 erneut stattfinden wird. Diese Leistungen sind ein Ausdruck der ehrenamtlichen Arbeit, die in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist. Dafür danken wir allen Musikerinnen und Musikern sowie allen Verantwortungsträgerinnen und -trägern.

Auch der Blick in die Zukunft ist von Verantwortung geprägt: Mit der Ausarbeitung des Kinder- und Gewaltschutzkonzepts „HINschauhen statt WEGschauhen!“ setzen wir wichtige Maßnahmen zur Prävention.

Blasmusik ist bunt, vielfältig und nicht parteipolitisch gebunden. Menschen aller Geschlechteridentitäten, Altersgruppen, sozialen Schichten und mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen finden bei uns Platz. In einer Musikkapelle spielt es keine Rolle, woher ein Mensch stammt, welchen Glauben er hat oder welche politische Einstellung er vertritt – alle sind gleich viel wert. Es gibt keine Ersatzbank, keinen B-Kader, sondern nur das verbindende Miteinander durch Musik.

*Wir wünschen euch und euren Lieben frohe und gesegnete
Weihnachten und ein blasmusikalisch erfolgreiches Jahr 2025!*



Helmut Schmid
Bundeskapellmeister



Erich Riegler
ÖBV-Präsident



Katrin FraiB
Bundesjugendreferentin



Österreichisches
**BLAS
MUSIK
FORUM**

**ÖSTERREICHISCHES
BLASMUSIKFORUM 2025**

SO., 13. – MI., 16. APRIL
CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)

Dirigieren oder dirigiert werden!?

Mit Gregor Kovačič, Johann Mösenbichler,
Ernst Hutter, Gerald Oswald, Thomas Doss und
weiteren Fachleuten aus der Musikszene.

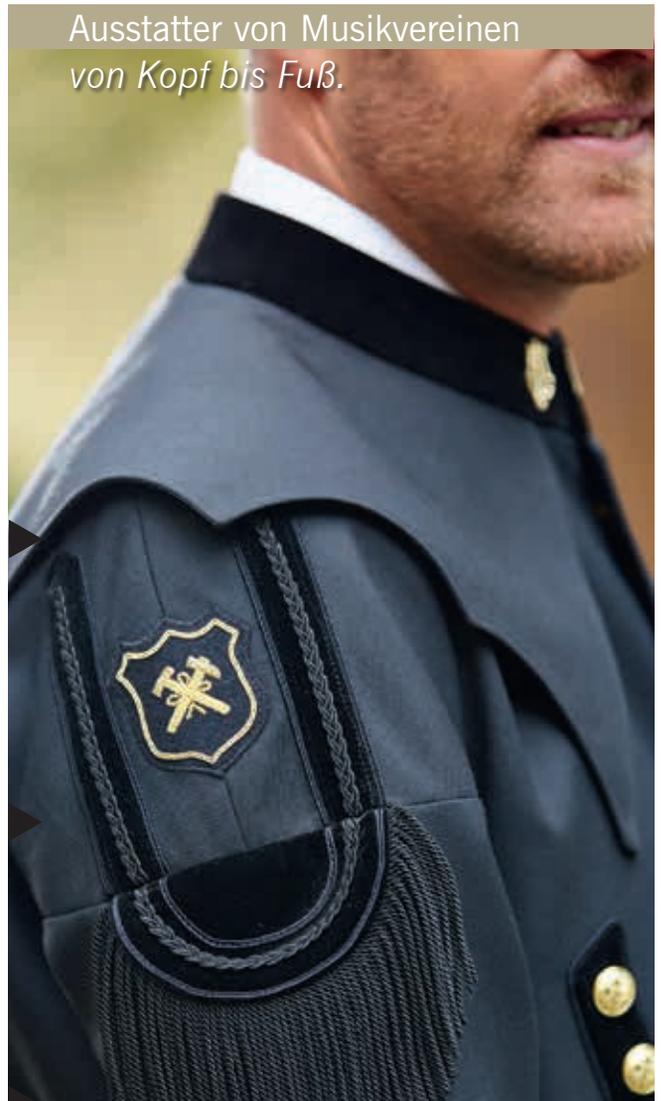
**Sichere dir gleich deine Teilnahme
(passiv oder als Orchestermittglied)
beim Österreichischen Blasmusikforum 2025**

Frühbucherpreis bis 15. Dezember 2024

Detaillierte Informationen
und Anmeldung:



Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

SO 13. BIS MI 16. APRIL 2025

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Zeit	Sonntag, 13.04.2025	Montag, 14.04.2025		
8:30 – 9:15		08:30 – 09:15 Uhr Morning-Impulse Dirigiertechnik – Gregor Kovačič		
		09:15 – 09:30 Uhr: Pause		
9:30 – 11:30 / 12:30		09:30 – 11:30 Uhr Klangvolle Kommunikation: Orchesterarbeit zum Themenschwerpunkt „Dirigieren oder dirigiert werden!“ Blasorchester C/D mit Gregor Kovačič	10:30 – 12:30 Uhr Praktische Orchesterarbeit in den Leistungsstufen A & B in Verbindung mit Jugendorchesterliteratur: Blasorchester J/A/B mit Gerald Oswald	09:30 – 12:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Mit Johann Mösenbichler Korrepetition
		11:30/12:30 – 14:00 Uhr: Mittagspause		
14:00 – 17:30 / 18:30	16:00 – 17:00 Uhr Eröffnungsreferat & Diskussion „Dirigieren oder dirigiert werden!“ mit Gregor Kovačič --- 17:00 – 18:00 Uhr Eröffnungskonzert mit der Bläserphilharmonie Kärnten	14:00 – 15:30 Uhr Werke der großen Meister: Transkriptionen für Blasorchester Mit Gregor Kovačič, Gerald Oswald, Thomas Doss Werkvorstellung und Diskussion		
	Get-together mit Buffet	16:00 – 17:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Mit Blasorchester C/D und Johann Mösenbichler		
		17:30 – 19:00/19:30 Uhr: Pause mit Buffet/Snacks		
19:00 – 22:00	19:30 – 21:30 Uhr Klangvolle Kommunikation: Orchesterarbeit zum Themenschwerpunkt „Dirigieren oder dirigiert werden!“ Blasorchester C/D mit Gregor Kovačič	10:30 – 12:30 Uhr Praktische Orchesterarbeit in den Leistungsstufen A & B in Verbindung mit Jugendorchesterliteratur: Blasorchester J/A/B mit Gerald Oswald	19:30 – 22:00 Uhr Brass Bands: Einblicke in Aufbau, Klang, Struktur und Stil Mit der Brass Band Oberösterreich, Thomas Doss und Günther Reisegger	

DIRIGIEREN ODER DIRIGIERT WERDEN!?

Sonntag, 13., bis Mittwoch, 16. April 2025 – CMA Ossiach

Dienstag, 15.04.2025			Mittwoch, 16.04.2025		
08:30 – 09:15 Uhr Morning-Impulse Festivals in Österreich & darüber hinaus – Bernhard Schlögl Jugendblasorchesteratlas – Kathrin Weinberger Parallel Dirigiertechnik – Thomas Doss			08:00 – 08:45 Uhr Morning-Impulse „Der Musikverein im Spannungsfeld aus Qualität, Mission und Wirtschaftlichkeit“ mit Alexandra Link		
			08:45 – 09:00 Uhr: Pause		
09:30 – 11:30 Uhr Klangvolle Kommunikation: Orchesterarbeit zum Themenschwerpunkt „Dirigieren oder dirigiert werden!“ Blasorchester C/D mit Gregor Kovačič	10:30 – 12:30 Uhr Praktische Orchesterarbeit in den Leistungsstufen A & B in Verbindung mit Jugendorchesterliteratur: Blasorchester J/A/B mit Gerald Oswald	09:30 – 12:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Mit Johann Mösenbichler Korrepetition	09:30 – 11:30 Uhr Klangvolle Kommunikation: Orchesterarbeit zum Themenschwerpunkt „Dirigieren oder dirigiert werden!“ Blasorchester C/D mit Gregor Kovačič	10:30 – 12:30 Uhr Praktische Orchesterarbeit in den Leistungsstufen A & B in Verbindung mit Jugendorchesterliteratur: Blasorchester J/A/B mit Gerald Oswald	09:30 – 12:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Mit Johann Mösenbichler Korrepetition Gegebenenfalls gleichzeitig mit Orchester C/D
			10:00 – 10:30 Uhr: Pause		
			10:30 – 12:00 Uhr Abschluss des Österreichischen Blasmusikforums		
14:00 – 15:30 Uhr Klangvolle Kommunikation: Orchesterarbeit zum Themenschwerpunkt „Dirigieren oder dirigiert werden!“ Blasorchester C/D mit Gregor Kovačič	14:00 – 15:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Mit Johann Mösenbichler Korrepetition	14:00 – 17:30 Uhr Netzwerk Juror*innen im Bereich „Musik in Bewegung“			
16:00 – 17:30 Uhr ÖBV-Kompositionswettbewerb „Johann Strauss 2025“ Blasorchester C/D mit Johann Mösenbichler Vorstellung der Siegertitel & Preisverleihung					
19:00 – 21:00 Uhr Österreichische Musiktradition „Polka, Walzer, Marsch“ im Fokus Mit Teilnehmerorchester und Ernst Hutter					
Meet & Greet					





AKADEMISCHE BLÄSERPHILHARMONIE WIEN

Würdiger Abschluss des Bruckner-Jahres

Mit einem Festkonzert am 12. Oktober würdigte die Akademische Bläserphilharmonie Wien unter dem Dirigat von Andreas Simbeni den großen österreichischen Komponisten Anton Bruckner zu seinem 200. Geburtstag.

Das Orchester konzertierte gemeinsam mit dem traditionsreichen Wiener Männergesangsverein unter der Leitung von Günter Mohaupt im Brahms-Saal des Wiener Musikvereines. Neben dem „Marsch in Es“, Bruckners einzigem Originalwerk für Blasorchester, kamen im ersten Teil des Konzertes sowohl die Festkantate „Preiset den Herrn“ für Soli, Männerchor und Blasorchester, welche 1862 anlässlich der Grundsteinlegung des Linzer Domes uraufgeführt wurde, als auch der „Germanenzug“ für Soli, Männerchor und Blechbläserensemble, ein in Bruckners Zeiten oft gespieltes Werk, zur Aufführung. Mit den vier Solisten Luis Hernández-Luque (1. Tenor), Gernot Heinrich (2. Tenor), Alexander Aigner (1. Bass) und Günter Haumer (2. Bass) brillierte ein äußerst homogenes Männerquartett.

Dass der künstlerische Leiter des Brucknerorchesters Linz, Norbert Trawöger, mit seiner profunden und unter-

haltsamen Moderation das Publikum in die Welt Anton Bruckners mitnahm, bereicherte das Konzert und den Stellenwert des Komponisten in der Welt des Blasorchesters sehr. Im zweiten Teil des Konzertes erfolgte die Welturaufführung des Arrangements für Symphonisches Blasorchester der vierten

Symphonie „Die Romantische“, welche dem Orchester sowohl technisch und konditionell als auch künstlerisch alles abverlangte. Ein wahrlich würdiger Abschluss des Bruckner-Jahres.

Rainer Schabereiter ■



Andreas Simbeni



Norbert Trawöger

Fotos: David Wagner

Ehre, wem Ehre gebührt

Die neuen Förderehrenzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV)

Die Verdienst- und Ehrenzeichen des ÖBV werden an Persönlichkeiten verliehen, die sich durch langjährige Funktionärstätigkeit auf Landes-, Bezirks- oder Vereinsebene sowie durch ihre engagierte Mitgliedschaft in Musikkapellen als Förderer bzw. Gönner hervorgetan haben.

Mit den Förderehrenzeichen in Gold und in Gold mit Stern gibt es nun die Möglichkeit, vereinsaußenstehende Personen sowie Vereinsmitglieder, die nicht musizieren und keine aktive Funktion ausüben, zu ehren. Dazu zählen zum Beispiel unterstützende Mitglieder, Amtsträger, Sponsoren und Kooperationspartner.

Das Förderehrenzeichen in Gold kann an besondere moralische und finanzi-



elle Unterstützer, Gönner und Förderer von Musikkapellen, Bezirks- bzw. Landes- und Partnerverbänden oder des ÖBV sowie an Personen, die sich beispielsweise durch aktive Mithilfe im Verein ohne musikalische Tätigkeit besonders um die Blasmusik verdient gemacht haben, verliehen werden. Hierbei wird ein Zeitraum von mindestens zehn Jahren empfohlen, in dem die Unterstützung erfolgte.

Das Förderehrenzeichen in Gold mit Stern ist als Steigerung anzusehen. Es kann an Personen verliehen werden, die bereits seit mindestens fünf Jahren im Besitz des Förderehrenzeichens in Gold sind und sich seither ungebrochen in hohem Ausmaß besonders um die Blasmusik verdient gemacht haben.

Der Antrag kann über den jeweiligen Landesverband an das Präsidium des ÖBV gestellt werden. ■



Mehr Informationen:
www.blasmusik.at

Vernetzung und Austausch

Am 7. und 8. November trafen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landes- und der Partnergeschäftsstellen sowie der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV und der ÖBJ für einen konstruktiven Austausch und eine bessere Vernetzung in Wien.

Das alle zwei Jahre stattfindende Treffen hat sich inzwischen zu einer bedeutenden Plattform für persönlichen Austausch, Vernetzung und die gemeinsame Erarbeitung von Schwerpunktthemen entwickelt.

Heuer wurden Literaturdatenbank, AKM, Gemeinnützigkeitsreformgesetz, Datenschutz, Ehrungen, Öffentlichkeitsarbeit, das aktuell erarbeitete Schutzkonzept und vieles mehr von ÖBV-Präsident Erich Riegler und

ÖBV-Geschäftsführerin Karin Vierbauch dargelegt. Man sprach auch Herausforderungen und Optimierungsmöglichkeiten an. Das Ziel des Meetings und somit der Geschäftsstellen ist es schließlich, eine umfassende Vernetzung sowie eine gemeinsame Anlaufstelle für die Blasmusik zu schaffen.



Darüber hinaus steht auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt dieses Meetings. Durch ein gemeinsames Essen und eine spannende Führung durch das Parlament, wofür wir dem Wiener Blasmusikverband und BBV-Landesobmann Peter Reichstädter herzlich danken möchten, konnte heuer der gesellschaftliche Aspekt hervorragend gepflegt werden. ■



AUSSCHREIBUNG

Österreichischer Bundeswettbewerb der Leistungsstufe C

Die Bundeswettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dienen als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Der ÖBV bietet seinen Mitgliedsvereinen in regelmäßigen Abständen Bundeswettbewerbe in verschiedenen Leistungsstufen an:

- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe B
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe C
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe D
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe E (Höchststufe)
- Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“
- Austrian Nationals for Brass Band

Die Grundlage für die Durchführung von Bundeswettbewerben sind die ÖBV-Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich der Konzertmusik:
www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe

1. Veranstalter

Der Veranstalter des Blasorchesterwettbewerbes der Stufe C im Jahr 2025 ist der ÖBV in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband Tirol (BVT).

2. Datum und Ort

18. Oktober 2025 in Innsbruck, Tirol

3. Teilnahme

Teilnahmeberechtigt ist je Landesverband, einschließlich der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein, ein Blasorchester der Leistungsstufe C. Die Nominierung der teilnehmenden Blasorchester erfolgt bis zum **1. Juli 2025** durch den jeweiligen Landes- bzw. Partnerverband des ÖBV.

Zusätzlich behält sich der Veranstalter vor, ausländische Orchester dieser Leistungsstufe einzuladen.

4. Literatur | Programm

Jedes Orchester spielt ein Pflichtstück und mindestens ein Selbstwahlstück im Schwierigkeitsgrad der Leistungsstufe C. In dieser Leistungsstufe können auch mehrere Selbstwahlstücke innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens gespielt werden.

Die Spieldauer beträgt mindestens 16 Minuten innerhalb einer gesamten Auftrittszeit von max. 40 Minuten. Das Selbstwahlstück ist gleichzeitig mit der Anmeldung mittels einer Partitur dem Team der Bundeskapellmeister des ÖBV zur Genehmigung vorzulegen.

5. Pflichtstück

„Caledonia“ von Oliver Waespi, Beriato Music

Das Pflichtstück wird beim Österreichischen Blasmusikforum 2025 in Ossiach im Rahmen einer Orchesterprobe vorgestellt.

6. Einspielstück

Als Einspielstück ist von jedem Orchester „Die Tauben von San Marco“ von Johann Strauss Sohn vorzutragen, welches gesondert bewertet wird. Ein weiteres Einspielstück auf der Bühne ist nicht gestattet.

7. Jury | Bewertung | Feedback | Sonderpreise

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten des Musik- und Blasorchesterbereichs. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury. Zusätzlich bekommen sie eine Aufnahme der eigenen Darbietung.

Die schriftliche Rückmeldung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
- Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
- Interpretation, Phrasierung, Tempo
- Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke: Emotionen und Spielfreude

Das Pflichtstück und das Selbstwahlstück werden getrennt bewertet. Der Durchschnitt beider Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis.

Das Einspielstück wird gesondert bewertet und mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Die Jury behält sich vor, Sonderpreise für Dirigentinnen bzw. Dirigenten und Register zu vergeben.

8. Nominierung | Anmeldung | Gebühr

8a) Nominierung:

Die Nominierung der teilnehmenden Orchester erfolgt durch den jeweiligen Landes- bzw. Partnerverband an die Bundesgeschäftsstelle des ÖBV (Orchestername/ Kontaktdaten).

8b) Anmeldung:

Die Anmeldung der nominierten Orchester erfolgt **ausschließlich** über die ÖBV-Online-Formulare. Detaillierte Informationen dazu gehen direkt an die nominierten Orchester. **Anmeldeschluss: 1. 7. 2025**

Folgende Unterlagen sind dann bereitzuhalten:

- Kontaktdaten
- Foto und Beschreibung des Orchesters
- Foto und Biografie der Dirigentin/des Dirigenten
- Originalpartitur des Selbstwahlstückes in dreifacher Ausgabe (per Post an die Bundesgeschäftsstelle, Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau zu übermitteln)

8c) Anmeldegebühr:

Die Anmeldegebühr beträgt € 400,- pro Orchester.

9. Unterkunft | Verpflegung

Der ÖBV übernimmt eine Verpflegung für die aktiven Mitglieder jedes teilnehmenden Orchesters am Wettbewerbstag. Falls eine Nächtigung erforderlich ist, gewährt der ÖBV für Orchester des ÖBV bzw. der Partnerverbände (Südtirol und Liechtenstein) einen Zuschuss. Fahrtkosten werden seitens des ÖBV nicht übernommen. Die Orchester werden gebeten, diesbezüglich mit den Landesverbänden in Kontakt zu treten.

10. Allgemeine Bestimmungen zur Ausschreibung

- a) Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird vom ÖBV unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- b) Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen und Sendungen durch Rundfunk und Fernsehen sowie zu Aufzeichnungen und deren Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.
- c) Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- d) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei An- und Abreise entstehen.
- e) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.
- f) Es gelten folgende Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich der Konzertmusik:
www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe

Für den Österreichischen Blasmusikverband:



Erich Riegler
ÖBV-Präsident



Helmut Schmid, MA
Bundeskapellmeister



Österreichischer Blasmusikverband

Bundesgeschäftsstelle: Hauptplatz 10 | A-9800 Spittal/Drau
www.blasmusik.at | office@blasmusik.at
ZVR: 910646635

Stufe C

JUVENTUS MUSIC AWARD

Der Innovationspreis der österreichischen Blasmusik

Ausschreibung 2025

Der JUVENTUS MUSIC AWARD ist ein Würdigungspreis, der an besonders innovative, nachhaltige und gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2025 die Einreichung für den JUVENTUS MUSIC AWARD wie folgt aus:

1. Allgemeines

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen aufzeigen, die später als Musterbeispiel für andere Vereine herangezogen werden können.

Projekte können in drei unterschiedlichen Kategorien eingereicht werden:

- **Sozial-nachhaltig**
(mit Schwerpunkt auf die Förderung von Diversität, Inklusion und Generationen-dialog)
- **Musikalisch-kreativ**
(mit Schwerpunkt auf innovative Konzertformate, Kreativ-Werkstätten und Nachwuchswerbung)
- **Offene Kategorie** (für Projekte aller Art)

2. Welche Projekte können eingereicht werden?

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2024 und 2025, welche bis 1. August 2025 umgesetzt sein müssen.

Projekte, die bereits in Vorjahren eingereicht worden sind, sind für die Einreichung 2025 nicht zugelassen.

3. Wer kann einreichen?

Ein einzelner Musikverein, eine Musikinstitution, mehrere Musikvereine übergreifend oder in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern aus Österreich, Südtirol oder Liechtenstein.

1. April

Ende der Frist für
Konzepteinreichungen
via Online-Formular

1. August

Ende der Frist für
Projektpräsentationen
(aussagekräftige PPP als PDF)

September

Beurteilung der
Projekte durch
die Jury



4. Zeitplan der Einreichung

■ Konzepteinreichung bis 1. April 2025:

Reicht euer Projektconcept via Online-Formular bis 1. April 2025 ein.



■ Projektpräsentation bis 1. August 2025:

Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer aussagekräftigen Power-Point-Präsentation vor und reicht diese bis 1. August 2025 mittels Online-Formular ein.

5. Preise und Preisverleihung

Unter allen Einsendungen wird das beste Projekt der jeweiligen Kategorie von einer renommierten Jury ausgewählt und im Zuge einer Veranstaltung der österreichischen Blasmusik im Herbst 2025 präsentiert.

Die Siegerprojekte werden mit dem JUVENITUS AWARD sowie Sachpreisen belohnt.

Oktober

Präsentation der
besten Projekte und
Preisverleihung

www.blasmusik.at



100 Jahre VBV

Großer Bahnhof für „Mister Blasmusik“

Obmann Wolfram Baldauf verlässt nach 22 Jahren hochgeehrt den Vorarlberger Blasmusikverband.

Aus dem ganzen Land strömten am 9. November Musikerinnen und Musiker in ihren schmucken Trachten bzw. Uniformen in den Ramschwagsaal von Nenzing, um die 100. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes zu einem unvergesslichen Abschiedsfest für ihren scheidenden Obmann Wolfram Baldauf (71) zu machen.

Dieser sah nach über zwei erfolgreichen Jahrzehnten an der Spitze des Verbandes und einem hochkarätigen Jubiläumsjahr nun den Zeitpunkt gekommen, dieses Amt an seinen Nachfolger Thomas Rudigier aus Vandans im Montafon abzutreten. Die Welle der Begeisterung und der Dankbarkeit für seine Leistungen machte Vorarlbergs oberstem Blasmusiker den Abschied emotional nicht leicht.

Der Vorarlberger Blasmusikverband heute

Unsere 129 Musikvereine und Blasorchester sind während des ganzen Jahres bemüht, überall im Land Tradition und Brauchtum zu pflegen, zu fördern und zu unterstützen. 7.700 Proben und 2.300 Ausrückungen sind von den 6.200 aktiven Mitgliedern (davon 2.450 in Ausbildung) verzeichnet. 4,8 Millionen Euro haben die Musikvereine ausgegeben, eine Million kommt als Gemeindesubventionen herein. Das ergibt, dass die Vorarlberger Musikvereine 3,8 Millionen Euro selbst aufgebracht haben.

Ist das nicht ein unglaublicher Beitrag der Blasmusik zum Volkseinkommen?

Wolfram Baldauf

Wolfram war nie in erster Linie Funktionär. Er war fast 60 Jahre lang Musikant mit Leib und Seele, angefangen mit zwölf Jahren als Tenorhornist im heimischen Musikverein Lochau bis zu seiner Berufung 2002 als Nachfolger des legendären Dr. Walter Fehle an die Spitze des Verbandes, der diesen selbst 25 Jahre lang geführt hatte. Zusammen standen die beiden Urgesteine der Blasmusik in Vorarlberg damit fast für ein halbes Jahrhundert an der Spitze der Landesorganisation. Seine Unerschrockenheit gerade auch im Umgang mit der Politik geht allein aus seinem Einsatz als Obmann des Fördervereines für die Militärmusik Vorarlberg hervor. Als 2015 der damalige Verteidigungsminister Militärkapellen abschaffen bzw. auf die Größe von Bauernkapellen reduzieren wollte, rief Baldauf zu einem Protestkonzert vor dem Bregenzer Landhaus auf. Hunderte Blasmusikerinnen und Blasmusiker inklusive Landeshauptmann lauschten gebannt seiner Brandrede. Die Folgen sind bekannt.



Obmann Wolfram Baldauf übergibt sein Amt an Thomas Rudigier

Blasmusikgeschichte geschrieben

Als Landesobmann hat Baldauf umsichtig und unermüdlich ein Stück Blasmusikgeschichte des Landes geschrieben. Er ist damit zum „Mister Blasmusik“ im Ländle geworden. Seine Leistungsbilanz für die organisatorische und musikalische Weiterentwicklung der Blaskapellen im Land kann sich sehen lassen. Sie wurde nur übertroffen durch seinen Einsatz, mit dem er das heurige Jubiläumsjahr mit



ÖBV-Präsident Erich Riegler, Ehrenobmann Wolfram Baldauf, ÖBV-Vizepräsident Matthäus Riegler und der neue Landesobmann Thomas Rudigier

aufsehenerregenden und qualitativ hochwertigen Events verschiedenster Art geprägt und sich selbst damit ein Denkmal gesetzt hat.

Deutliche Zäsur im Blasmusikwesen

Nach dem beeindruckenden Tätigkeitsbericht mit Zahlen und Fakten zur Vorarlberger Blasmusik geht es Schlag auf Schlag. Der offizielle Akt der Bannerübergabe von Baldauf an Rudigier markiert eine deutliche Zäsur im Blasmusikwesen. Dann erfolgt der Einmarsch der Fahnenabordnungen der Vereine als Überraschung für den scheidenden Obmann. In dieser fest-

lichen Kulisse zeichnet ÖBV-Präsident Erich Riegler den scheidenden Landesobmann mit dem Ehrenkreuz in Gold aus, der höchsten Ehrung. Mit minutenlangen Standing Ovationen wird er von der Versammlung auch noch zum Ehrenobmann ernannt und erhält ein Buch mit Erinnerungen seiner Vereine und Freunde. „So einen Tag werden wir wohl nicht mehr erleben“, betont die eben wiederbestellte Kulturlandesrätin Barbara Schöbi-Fink in ihren Lobes- und Dankesworten für Wolfram Baldauf. Sie wird damit wohl recht behalten.

Fritz Jurmann ■
Dieser Artikel ist in abgeänderter Form auch in den Vorarlberger Nachrichten erschienen.



Kurzgeschichte des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Aufruf zu einem Treffen der damals 80 Blaskapellen am 13. Jänner 1924 durch die Bürgermusik Rankweil. Vertreter von 34 Musikvereinen kamen und beschlossen, einen Landesverband zu gründen.

Am 23. März 1924 fand im Hotel „Zum Weißen Kreuz“ in Dornbirn die Gründungsversammlung des Vorarlberger Harmoniebundes statt. 32 Musikvereine mit ungefähr 850 Mitgliedern traten dem damals genannten Bundesverband bei. Die obersten Ziele waren die Förderung und die Pflege der Blasmusik, aber auch für die wirtschaftlichen Belange seiner Mitgliedskapellen setzte sich der Harmoniebund ein.

Am 14. und 15. August 1924 fand das Gründungsfest des Harmoniebundes (1. Bundesmusikfest) in Verbindung mit dem 110-jährigen Bestandsfest der Bürgermusik Rankweil statt.



Mehr zur Geschichte des VBV

Ein Jubiläumsjahr im Zeitraffer

Zum 100-jährigen Jubiläum des Vorarlberger Blasmusikverbandes wurde unter dem Motto „Die Blasmusik so richtig in Szene setzen“ ein ganzjähriges Festprogramm geplant. Hier ein kleiner Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen.



17. Jänner 2024 Neujahrsempfang

Beim historischen Konzert „Anno 1924“ anlässlich des traditionellen Neujahrsempfanges ließ man die damals gespielte Literatur wieder aufleben mit: Feodora Overtüre (Tschaikovsky), Kaiser-Jubiläumswalzer (J.F. Wagner), Der Vater des Regiments (C.M. Ziehrer), Auf der Jagd (Johann Strauss Sohn), Frauen-Herz (Josef Strauss), Generalstabsmarsch (Franz Rezek), Moulinet-Polka (Josef Strauss), Triglav Marsch (Julius Fucik), Lahousen Marsch (Franz Rezek), 76er Regimentsmarsch (Anton Rosenkranz), Mir sein die Kaiserjäger (Karl Mühlberger).



5. Mai 2024 Festmesse zum Tag der Blasmusik

Beim alljährlichen Tag der Blasmusik am ersten Sonntag im Mai gestalteten die Musikvereine den Gottesdienst oder eine andere Veranstaltung in ihren Gemeinden. Aus dem Feldkircher Dom wurde die Festmesse, gestaltet von der Spielgemeinschaft Stadtmusik Feldkirch und HM Tisis-Tosters, im Rundfunk und auf ORF III live übertragen.

2. & 3. Februar 2024 Brassband Vorarlberg

Als Kooperation mit der Stella-Vorarlberg-Privathochschule für Musik und dem VBV spielte die Brassband Vorarlberg Anfang Februar das Konzert „Rhapsody in Blue“: Das bekannteste Stück von George Gershwin wurde passenderweise vor genau 100 Jahren in New York uraufgeführt.



8. Mai 2024 Fahnenaufmarsch beim Galakonzert der Militärmusik Vorarlberg

Unter dem Motto „Die Militärmusik gratuliert zum 100-jährigen Jubiläum“ wurde die Veranstaltung als Doppelkonzert mit der Original Tiroler Kaiserjägermusik gestaltet. Besonders berührend war das gemeinsame Spiel beider Orchester, das in Kombination mit einem feierlichen Fahnenaufmarsch des Vorarlberger Blasmusikverbandes und des Landeskameradschaftsbundes, der ebenfalls sein 100-jähriges Bestehen feierte, einen spektakulären Abschluss bildete.

17. Mai 2024 Tuten & blasen

Am 17. Mai eröffnete die Sonderausstellung „tuten & blasen. Blasmusik in Vorarlberg“ im Vorarlberg-Museum in Bregenz. Sie ist bis Dezember 2025 zu sehen.



1. – 3. Juni 2024

Zirkus Luft-i-Kuss: Eine magische Blasmusikshow

Im Rahmen der Jungen Festspiele, dem Kinder- und Jugendprogramm der Bregenzer Festspiele, wurde diese Show sogar dreimal im jeweils ausverkauften Festspiel-saal aufgeführt.



7. September 2024

18. Landesmusikfest

Anfang September feierte der VBV beim Landesmusikfest in Frastanz seinen runden Geburtstag. Nach 30 Jahren war es gelungen, wieder ein landesweites Fest auf die Beine zu stellen. In einem Festzug marschierten 18 Blöcke – der größte Block hatte fast 200 Personen – mit klingendem Spiel zum Rathaus. Dort wurde zum Gesamtspiel im Gemeindepark formiert. 3000 Musikantinnen und Musikanten spielten mehrere Stücke im Monsterkonzert.



14. & 22. Juni 2024

Jubiläumstattoos

Die beiden großartigen Veranstaltungen in Doren und Götzis waren ein großer Erfolg.

Festkonzerte Mitte Oktober

Abschluss des Jubiläumsjahres

Mit dem Sinfonischen Blasorchester WINDWERK wurden drei Konzerte aufgeführt. Es öffnete speziell dafür seine Türen dem talentierten Nachwuchs. Auf dem Programm standen Werke von Richard Strauss, James Barnes, Nigel Hess und Stephan Melillo. Anlässlich des Jubiläums wurden drei renommierte Komponisten gebeten, folgende Themen in ihren Werken zu verarbeiten: Schindel/Holz/Architektur, Technikland/Innovationen, 100 Jahre Wasserkraft (Energie), Katastrophenschutz durch Versicherungen, Tradition/Brauchtum im Ländle, Gastgeber mit Herz. Daraus entstanden die neuen Musikstücke: „Perspektiven“ von Tobias Psailer, „Illphonie“ von Martin Schorn und „Divertimento für Blasorchester“ von Martin Rainer, exzellent vorgetragen vom Orchester WINDWERK. Als besondere Zugabe überraschte der Dirigent, Ehrenlandeskapellmeister Thomas Ludescher, mit seiner neuen Komposition „Kraft der Tradition“, die er dem Vorarlberger Blasmusikverband zum 100-Jahre-Jubiläum widmete.



25. August 2024

Weltrekord der Blasmusik

Einer der Höhepunkte war der Auftritt am Vorarlberger und Schweizer Rheinufer. Über 3.500 Personen spielten Seite an Seite in einer Linie den Marsch „Dir zum Gruß, Land Vorarlberg“ von Ludwig Bertel und die Auftragskomposition „Harmonie der Blasmusik“ von Christoph Walter. Die Idee des grenzüberschreitenden Musizierens kam vom St. Galler Blasmusikverband, der auch sein 100-jähriges Bestandsjubiläum feierte. Trotz Wetterkapriolen ist mit der längsten Linie von Musizierenden ein Weltrekord gelungen.



9. November 2024

100. Generalversammlung

Nach 22 Jahren übergab Wolfram Baldauf (Lochau) die Obmannschaft an Thomas Rudigier (Vandans).



Zirkus Luft-i-Kuss

Eine magische Blasmusikshow zum 100-jährigen Bestehen des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Für dieses Projekt hat sich ein riesiges Blasorchester mit Musikerinnen und Musikern aus ganz Vorarlberg (Leitung: Martin Schelling und Mathias Schmidt) zusammengefunden, das mit zwei Familienaufführungen und einer Schulaufführung im Festspielhaus in der Form eines szenischen Konzerts die vielfältige Farbenpracht der Zirkuswelt präsentierte.

Martin Schelling ist der Autor des Märchens „Zirkus Luft-i-Kuss“ und der Komponist von zwölf Musikstücken. Dabei komponierte er für jedes Instrument, welches als Tier in der Geschichte musikalisch verkörpert wird, eine Solonummer. Er ist Musiklehrer und Kapellmeister der Jugendkapelle Lauterach und Mitglied der Musikvermittlungsgruppe „Die Schurken“. Mathias Schmidt ist der Komponist der Schlagzeugstimmen und des Solomusikstücks der Schlagzeuger. Er ist Schlagzeuglehrer und Kapellmeister des MV Hittisau-Bolgenach.

Die gesamte Geschichte mit den Instrumententieren, die der österreichische Songcontest-Teilnehmer George Nussbaumer in Blindenschrift las, wurde von Künstlerin Erin Angelina Bereuter für Kinder entsprechend untermalt. Landesjugendreferent-Stellvertreter Jo-

hannes Hinteregger und Julia Fink, Jugendreferentin der Bürgermusik Lauterach, übernahmen die Organisation der gesamten Blasmusikshow.

Mit dem Zirkus Luft-i-Kuss gelang es, Familien und Kindern die symphonische Blasmusik in einem Erlebnis näherzubringen. Mit der Geschichte, den Bildern, der Musik zu jedem Blasinstrument, unterstützt von zusätzlichen Effekten, war das Projekt ein Anlass zum Staunen und zum Mitmachen. Zur Vorbereitung wurde für das Publikum und Schulen ein Begleitbuch erarbeitet, in dem die Blasmusik, die Instrumente, die Geschichte, die Noten zum Mitsingen, diverse Bastelanleitungen bis hin zur Einbindung der Blindenschrift in ein Hörerlebnis didaktisch aufbereitet wurden. So war das Publikum immer aktiv und mit vol-

ler Begeisterung dabei. Es hatte wie die Akteure auf der Bühne sehr viel Spaß.

Inhalt

Der Direktor des Zirkus Luft-i-Kuss weiß nicht mehr weiter. Kurz vor der Schweizer Grenze entgleist der Sonderzug samt Tieren, Musikern und Artisten. Ein Schicksalsschlag für den gesamten Zirkus, der unerwartete Probleme nach sich zieht. Schließlich muss der Direktor auch noch die Auflösung seiner Zirkusband beklagen. Ein Zirkus ohne Musik? Unvorstellbar! Doch zum Glück hat die geniale Zirkusmagierin eine zauberhafte Idee: Kurzerhand verwandelt sie alle Artisten in wunderbare Instrumententiere, um mit einem Benefizkonzert im Brengener Festspielhaus die Weiterfahrt zu retten.

Johannes Hinteregger ■



Blasmusik-Tattoo

Die besondere Jubiläumsformation des Vorarlberger Blasmusikverbandes wurde für sein 100-jähriges Bestehen ins Leben gerufen.

Der Klangkörper bestand aus 100 Musikerinnen und Musikern aus ganz Vorarlberg, die sich für diese Auftritte zusammengefunden hatten. In dieser Marschformation waren 28 Vorarlberger Blaskapellen aus allen sechs Blasmusikbezirken vereint. 18 Mitwirkende aus dem Blasmusikbezirk Bregenz, 13 aus dem Bregenzerwald, 6 aus Dornbirn, 13 aus Feldkirch, 10 aus Bludenz und 40 aus dem Montafon. Die sechs Bezirksstabführer hatten bei der Auswahl der Themen und der Zusammenstellung der Show versucht, Stücke mit Vorarlberg-Bezug aus möglichst allen Regionen des Landes zu verarbeiten.

Die Show ...

... beginnt im offenen Karree mit traditioneller österreichischer Marschmusik. Zu den Klängen des „Gieslingen Marsches“ von Josef Dobes wird ein V für Vorarlberg gebildet, ehe der Marsch des k. u. k. Kaiserjäger-Regiments folgt. Während der Monarchie gehörte auch Vorarlberg zu diesem Regiment. Aus der Marschformation, bestehend aus zehn Reihen und zehn

Linien, wird zu den Takten des „Kaiserjägermarsches“ von Karl Mühlberger ein Schiff gebaut, welches dann auf dem Bodensee zu einer vertrauten Filmmusik Wind und Sturm trotz. Nach dem Ausflug auf den See türmen sich zu einem bekannten Wälderlied drei Gipfel aus dem Rätikon-Massiv auf. Im Hintergrund ist der höchste Berg Vorarlbergs, der Piz Buin, erkennbar. Zu den Klängen des Vorarlberger Volksliedes „Uf da Berga“ wer-

den zwei der vier Berge bestiegen, ehe zu den bekannten Tönen von „Sayonara Tante Clara“ von der Montafoner Mundartband Krauthobel die zehnrheilige Marschformation eingenommen wird. Diese Formation verwandelt sich mit dem Hit „Halleluja“ der Klostertaler in fünf Linien mit 20 Reihen. Nach einer Tanzeinlage erklingt der Marsch „Für mein Vorarlberg“ von Christian Schiestl und die Musiker bilden ein V, aus dem anschließend das Wappen unseres Bundeslandes geformt wird. Mit dem Marsch „Unterm Montfortbanner“ endet die Show der Jubiläumsformation des VBV.

Erik Brugger ■



Reel auf Instagram





Neuer Landesobmann in Vorarlberg

Thomas Rudigier

Leidenschaft für die Blasmusik

Thomas Rudigier ist eine feste Größe in der Vorarlberger Blasmusikszene und kann mit 54 Jahren bereits auf eine beeindruckende Laufbahn zurückblicken. Sein Engagement reicht über mehrere Jahrzehnte und verschiedenste Ebenen der Blasmusiklandschaft hinweg. Besonders für die Harmoniemusik Vandans und den Montafoner Bezirksverband hat er sich ab den 1990er-Jahren mit großem Einsatz und Hingabe eingesetzt.



1984 brachte ihn sein Vater, der selbst seit 60 Jahren aktiver Musiker ist, zum Verein, in dem er 20 Jahre lang Flügelhorn spielte und 2001 auf die B-Tuba wechselte. Auf diesem Instrument hat er im Alter von 50 Jahren das Leistungsabzeichen in Gold abgelegt, worauf er besonders stolz ist. In seinem Heimatverein war er über viele Jahre im Vorstand.

Auch über den Verein hinaus engagierte sich Rudigier in der Blasmusik: 2005 wurde er Obmann-Stellvertreter des Blasmusikbezirks Montafon. 2008 übernahm er das Amt des Bezirksobmanns, welches er bis 2023 innehatte. In dieser Rolle setzte er sich unermüdlich für die Interessen und die Förderung der Blasmusik im gesamten Bezirk ein. Als Bezirksobmann-Stellvertreter unterstützt er nach wie vor den Bezirksausschuss.

Sein Engagement blieb auch auf Landesebene nicht unbemerkt. Seit 2020 ist er als Obmann-Stellvertreter des Vorarlberger Blasmusikverbandes tätig. Seine kontinuierliche Arbeit und sein unermüdliches Engagement führten schließlich dazu, dass er am 4. November 2023 zum interimistischen Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes gewählt wurde. Am 9. November 2024 fand die offizielle Bannerübergabe vom langjährigen Landesobmann Wolfgang Baldauf an Thomas Rudigier statt. In dieser Funktion wird er nun die Geschicke der Blasmusik in ganz Vorarlberg leiten und sicher weiterhin starke Impulse für die Entwicklung der Musiklandschaft im Land setzen.

Thomas Rudigier ist eine Inspiration für viele – mit einem unermüdlichen Einsatz für die Blasmusik und einem Engagement, das weit über das übliche Maß hinausgeht. Vorarlberg darf sich glücklich schätzen, einen so engagierten Fürsprecher und Leader in der Blasmusikszene zu haben.

Sara Kapeller ■

Jugend in Vorarlberg

Als eines der kleineren Bundesländer mit etwa 400.000 Einwohnerinnen und Einwohnern weist Vorarlberg eine bemerkenswerte musikalische Vielfalt auf: In 96 Gemeinden gibt es insgesamt 111 aktive Musikvereine. Diese Vereine sind in sechs Blasmusikbezirken gegliedert.

Die Ausbildung der Musikerinnen und Musiker erfolgt in 18 Musikschulen und fünf Musikmittelschulen. Für besonders engagierte Nachwuchstalente bieten das Musikgymnasium und die Stella-Vorarlberg in Feldkirch – die private Hochschule für Musik – eine exzellente Weiterführung ihrer musikalischen Laufbahn.

Unter diesen optimalen Bedingungen gestalten wir, die Jugend des Vorarlberger Blasmusikverbandes, das Vereinsjahr unserer Mitgliedsvereine aktiv mit. Unsere Bezirksjugendreferenten (zwei pro Bezirk) stehen in engem Austausch mit den Vereinen. Sie organisieren Stammtische, Sitzungen und Orchesterseminare, um den musikalischen Nachwuchs zu fördern. Auf Landesebene koordinieren drei Landesjugendreferenten sowie ein Landesjugendbeirat Wettbewerbe, Fort-

bildungen und Kurse. Diese Angebote unterstützen Jugenddirigenten und Jugendreferenten bei ihrer Arbeit und bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Unser Ziel ist es, nicht nur exzellente Spitzenförderung zu bieten, sondern auch vor allem in der Breite ein innovatives, attraktives Programm zu schaffen. So ermöglichen wir eine positive Entwicklung der Jugend innerhalb des Verbandes.

Mit Stolz blicken wir auf die Erfolge der vergangenen Jahre zurück. Egal, ob Jugendblasorchesterwettbewerbe, „Musik in kleinen Gruppen“, IBC Camp, Orchesterseminare oder zahlreiche Kurse und Fortbildungen – es ist für alle etwas dabei. Bei uns ist immer etwas los!

Martin Pfeffer ■



„Musik in kleinen Gruppen“



Bezirksjugendorchester Bregenzerwald



EINLADUNG ZUM WETTBEWERB

WIR SCHREIBEN GESCHICHTE, DU DIE MUSIK!

70 Jahre Bundesheer. Das muss gefeiert werden – auch mit der passenden Musik. Deshalb laden wir zum großen **Kompositions-Wettbewerb**: Komponiere eine **Fanfare** zu unserem Jubiläum und feiere mit uns. Die besten drei eingereichten Werke werden mit **insgesamt 9.000 Euro** prämiert!

Einsendeschluss: 09.02.2025



NÄHERE INFOS UNTER
[MUSIK.BUNDESHEER.AT](https://musik.bundesheer.at)



UNSER HEER

Historische Trachten in Vorarlberg



In einigen Regionen Vorarlbergs werden die historischen Trachten noch heute gern und häufig getragen. Dazu zählen der Bregenzerwald, das Montafon, das Große Walsertal und das Kleinwalsertal.

Der Vorarlberger Landestrachtenverband unterstützt alle Mitglieder des Vorarlberger Blasmusikverbandes mit den von der Landesregierung zur Verfügung gestellten Landesmitteln. Das heißt, die Musikvereine suchen beim Trachtenverband um Unterstützung an, werden in Trachtenfragen beraten. Zudem werden ihnen Kleidermacherinnen bzw. Kleidermacher vermittelt und in vielen Trachtenfragen Hilfestellungen geboten.

Unterschied zwischen einem Dirndl und einer Vorarlberger Tracht

- Die Tracht ist immer in einer bestimmten Region heimisch.
- Die Tracht hat immer einen geschichtlichen Hintergrund.
- Die Tracht ist immer für ihre Trägerinnen oder ihre Träger geschneidert.

Ende der 1960er-Jahre kamen die ersten Frauen zu den Vorarlberger Musikvereinen. Aus Kostengründen wurden sie jedoch mit den vorhandenen Männertrachten eingekleidet. Doch schon bald setzte ein Umdenken ein und zahlreiche Musikvereine rüsteten auf Frauentrachten um. Mittlerweile tragen zwei Drittel der Vorarlberger Musikantinnen Frauentrachten. Eine Tracht für einen Musikverein hat jedoch andere Kriterien zu erfüllen als bei Trachtenvereinen und Trachtenträgern im Allgemeinen. Sie muss strapazierfähiger und bequem sein. Außerdem muss sie viel aushalten. Deshalb werden Musikkapellen vom Landestrachtenverband speziell beraten. Als Beispiel dürfen wir hier zwei Talschaften anführen: den Bregenzerwald und das Montafon.



Montafon

Montafon

Montafoner Wollbrokattracht: Es handelt sich ebenso wie bei der Kauffmanntracht um eine erneuerte Tracht in Vorarlberg. Bereits 1957 wurde sie das erste Mal vorgestellt. Die Musikvereine tragen die Tracht in Rot, passend zu den Gilets der Herren. Die Tracht trägt die Merkmale der Region: eine schwarze Einfassung, am unteren Ende des Rocks eine sogenannte „Blegi“ in der Farbe des Oberteils. Die Männer tragen die Montafoner Tracht, schwarze Kniebundhose, rotes Gilet („Liebli“) und ein dunkelblaues zweireihiges Sakko. Die Besonderheit der Männertracht ist der Zylinder als Kopfbedeckung, den man so nur bei Städtetrachten kennt.



**Musikverein Reuthe
Bregenzerwald**

Bregenzerwälder
Kauffmanntracht
(Frauentracht): Als Vorlage
diente ein Selbstbildnis der
Bregenzerwälder Künstlerin
Angelika Kauffmann von
1781 (Öl auf Leinwand,
Tiroler Landesmuseum
Ferdinandeam, Innsbruck).
Es handelt sich um eine
Schnürmiedertracht mit Stickerei.
Bregenzerwälder Männertracht:
Kniebundhose, Gilet und
Sakko mit Hut – je nach
Region verschieden. Eine
Besonderheit: Vorarlberger
Männertrachten sind aus Stoff
oder Loden, nicht aus Leder.

Bregenzerwald

Bei den Bregenzerwälder Musikkapellen tragen die Frauen die sogenannte „Kauffmanntracht“, die Herren die Bregenzerwälder Männertracht. Im Montafon tragen die Männer die Montafoner Männertracht und die Frauen die Wollbrokattracht in Rot. Die Frauentrachten werden farblich jeweils den vorhandenen Männertrachten angepasst. Zu jeder Tracht gibt es eine Überbekleidung, wobei jene der Frauen den Sakkos der Männer farblich angepasst wird. Bei den Frauen ist dies das sogenannte „Vorarlberg Jäckle“. Zur Überbekleidung wird auch eine Kopfbedeckung getragen, die je nach Region verschieden ist. Musikantinnen tragen alle die sogenannte „Vorarlberg Bluse“, eine einfache Bluse mit Ausschnitt und Keulenärmeln.

Ulrike Bitschnau
Landesobfrau des Vorarlberger Trachtenverbandes

Quelle: Die Trachten in Vorarlberg/Vorarlberger
Landstrachtenverband, Fotos: Vorarlberger
Landstrachtenverband/Georg Alfare



Erneuerte Tracht für Musikantinnen und Musikanten

Heimat bist du großer Töne!

Martin Schorn

Vorarlberg

Geboren 1985 im Westen Österreichs (Frastanz), hatte Martin Schorn den musikalischen Werdegang eines typischen Vorarlberger Musikanten. Ab 1993 erlernte er zehn Jahre lang das Klarinettenspielen an der Musikschule Walgau. Mit den Jahren kamen Saxophon und Schlagzeug sowie Grundkenntnisse in Gitarre und Klavier hinzu. In verschiedensten Formationen, Orchestern und Big Bands, entweder als Solospieler oder als Ensemblemitglied, nahm er an Landes- und Bundeswettbewerben teil. Aktuell ist er Schlagzeuger im MV Altenstadt.

Wie kam das Komponieren in dein Leben?

Das Komponieren hat für mich während der Corona-Zeit als Hobby begonnen. Schon lange hatte ich den Wunsch, mich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. Daher entschied ich mich, Kompositionsunterricht bei Thomas Ludescher zu nehmen. Besonders inspirierend war für mich die Fortbildung des Österreichischen und des Vorarlberger Blasmusikverbandes im August 2021. Der Workshop mit Oliver Waespi hat meine musikalische Perspektive nachhaltig geprägt und mir neue kreative Impulse gegeben.

Auftragskomposition

„Illphonie“ ist eine musikalische Komposition, die im Rahmen einer Ausschreibung zum 100-jährigen Jubiläum des Vorarlberger Blasmusikverbandes entstand. Das Werk wurde in der Stufe B angesiedelt und beschäftigt sich mit dem Thema „100 Jahre Wasserkraft“. Das Ziel war es, ein für das Gehör gefälliges Stück zu schaffen, welches Spaß macht und das Publikum mitreißt. Es war eine besondere Herausforderung, dieses Stück zu komponieren. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt am 20. Oktober 2024, als mein Werk beim Festkonzert

„100 Jahre VBV“ mit dem Sinfonischen Blasorchester WINDWERK unter Thomas Ludescher uraufgeführt wurde. Es war unglaublich spannend, mein Stück zum ersten Mal live zu hören. Die positive Resonanz hat mich sehr motiviert und gezeigt, wie stark Musik Menschen begeistern kann.

Werkbeschreibung „Illphonie“

„Illphonie“ ist eine Erzählung der Geschichte der Wasserkraft auf eindrucksvolle Weise. Sie spiegelt die Dynamik und die Kraft des Flusses wider und lässt das Publikum an der Faszination und den Herausforderungen der Wasserkraftnutzung teilhaben.

Die Inspiration dazu leitet sich von den Illwerken selbst ab, die 1925 ihr erstes Kraftwerk bauten und die Kraft der „ill“ nutzten, um Strom zu erzeugen. Der Name leitet sich vom keltischen Wort „ilara“ für „eilig“ oder „elirä“ für „die Antreibende“ ab. Dies wird im dreiteiligen Werk folgendermaßen verarbeitet:

1. Das Stück beginnt behäbig und langsam und stellt das alpine Silvretta-Gebirge vor. Dort entspringt das Bächlein Ill, hoch oben am Fuß des Silvretta-Horns. Doch bald wächst es an, wird schneller und entwickelt sich zu einem starken, kraftvollen Fluss.
2. Im Mittelteil stellt der Mensch die Frage in den Mittelpunkt: Wie nutzen wir dieses mächtige Potenzial? Emsige



Das Werk „Illphonie“ von Martin Schorn wurde beim Festkonzert „100 Jahre VBV“ vom Sinfonischen Blasorchester WINDWERK (Leitung: Thomas Ludescher) uraufgeführt.



Besonders inspirierend war für mich die Fortbildung des Österreichischen und des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Martin Schorn

und gefährliche Bauarbeiten beginnen, symbolisiert durch den Einsatz von Hammer, Spaten, Presslufthammer und Dynamit, mit dem Bau der Stollen und der Kraftwerke. Die Stimmung ist düsterer, da die Arbeiten unter harten Bedingungen und Entbehrungen durchgeführt werden. Der Teil endet mit der musikalischen Frage: Was passiert, wenn das Vorhaben seine Aufgabe nicht erfüllen kann? Eine Katastrophe.

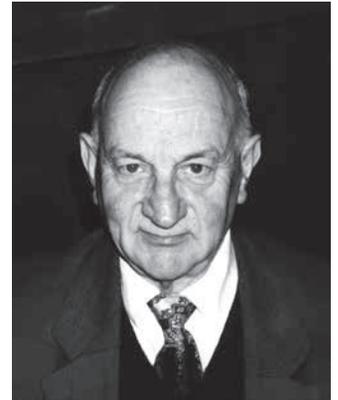
3. Im letzten Teil werden das Thema der Ill und das neue Kraftwerk miteinander zu einem Allegro moderato con moto kombiniert. Die Motive sind hier Aufbruchsstimmung, Kraft, Innovation sowie Tempo und enden im Finale. „Illphonie“ stellt ein Werk für symphonisches Blasorchester mit modernen Elementen dar. Die musikalische Reise spiegelt die Dynamik und die Kraft des Flusses wider. Sie lässt das Publikum an der Faszination und den Herausforderungen der Wasserkraftnutzung teilhaben.

Sara Kapeller ■

WIR TRAUERN

Prof. Gerhart Banco †

■ Prof. Gerhart Banco kam am 26. April 1926 in Wien zur Welt. Von 1947 bis 1971 war er Pflichtschullehrer, von 1960 bis 1989 Musikschulleiter in Pöchlarn. Prof. Banco starb in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 2024 im 99. Lebensjahr. Er erlernte in seinem langen Leben fast alle Blasmusikinstrumente und auch Klavier, Orgel und Violine, größtenteils im Selbstunterricht. Als bisher Einziger legte er mit 70 Jahren das Musikerleistungsabzeichen auf drei Instrumenten im Rahmen einer einzigen Prüfung ab. Noch mit 95 (!) führte er ein treffsicheres hohes C auf der Trompete vor.



Kapellmeister war Prof. Banco ab 1949. 1957 gründete er die Stadtkapelle Pöchlarn, mit der er große Erfolge hatte. Als Bezirkskapellmeister führte er jahrzehntelang die BAG Melk. Zudem war er Fachprüfer für das Leistungsabzeichen sowie Konzert- und Marschmusikbewerter.

Die zahlreichen Werke von Gerhart Banco für Blasorchester und Bläserensembles, aber auch für Klavier und Kirchenmusik zeichnen sich nicht nur durch hohe Qualität, sondern auch durch einen unverwechselbaren Stil aus. Er komponierte bis ins sehr hohe Alter hinein und wurde bei mehreren Kompositionswettbewerben mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Große Freude bereiteten ihm die Kompositionskonzerte zu seinen runden Geburtstagen, ausschließlich mit eigenen Werken. Das letzte fand zum 90. Geburtstag 2016 statt: Gerhard Banco dirigierte, moderierte, war Solist auf dem Flügelhorn und dem Fagott. In Pöchlarn wurde er zum Ehrenbürger ernannt und erhielt eine der höchsten Auszeichnungen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes (NÖBV), die Professor-Josef-Leeb-Medaille.

Mit Prof. Banco verlieren wir auch den wohl letzten lebenden Blasmusikkomponisten der frühen Nachkriegszeit sowie den letzten lebenden Teilnehmer des ersten Kapellmeisterkurses des NÖBV (1953) und des ersten bundesweiten Konzertwettbewerbs (1961) in Innsbruck.

Jeder, der Gerhart Banco kannte, war von seiner netten, bescheidenen, humorvoll-persönlichen Art begeistert und schätzte sein großartiges Gedächtnis, auch im hohen Alter – er konnte sich an weit zurückliegende Ereignisse exakt erinnern.

*Lieber Gerhart, danke für alles,
was du für unsere Blasmusik getan hast!
Ruhe in Frieden!*

Friedrich Anzenberger ■

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Folgende ehemalige Funktionärinnen bzw. Funktionäre und Ehrenmitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend feierten 2024 einen runden Geburtstag. Wir gratulieren sehr herzlich und danken den Jubilaren für ihr wertvolles Engagement im Dienst unserer Blasmusik!



Bgm. a. D. Johann „Hans“ Hutzinger feierte am 29. Juni seinen 70. Geburtstag. Als Landesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes von 2006 bis 2009 war er ein Mitglied des ÖBV-Präsidiums.



Bgm. a. D. Dr. Michael Häupl wurde am 14. September 75 Jahre alt. Für seine Unterstützung des Österreichischen Blasmusikfests in Wien ernannte ihn der ÖBV 2009 zum Ehrenmitglied.



Prof. Dr. Hans Hahnenkamp feierte am 3. März seinen 90. Geburtstag. Er gründete 1965 den Burgenländischen Blasmusikverband, den er bis 1984 als Landesobmann leitete. Von 1968 bis 1982 war er ÖBV-Vizepräsident. 1984 wurde Prof. Hahnenkamp zum Ehrenmitglied ernannt.



DI Karin Vierbauch feierte am 23. Mai ihren 50. Geburtstag. Sie war von 2004 bis 2024 Bundesjugendfinanzreferentin. DI Karin Vierbauch ist seit 2004 Bundesgeschäftsführerin der Österreichischen Blasmusikjugend und seit 2014 auch des Österreichischen Blasmusikverbandes.



Ehrenkonsulent Mag. Josef Lemmerer wurde am 22. Mai 75 Jahre alt. Im Oberösterreichischen Blasmusikverband fungierte er von 1993 bis 2019 als Präsident. Zudem war er von 1993 bis 2005 sowie im Rahmen des Rotationssystems 2009/2010 und 2011/2012 ÖBV-Vizepräsident und 2010/2011 ÖBV-Präsident.



Anmerkung: Die November-Dezember-Ausgabe der „Blasmusikforschung“ ist den ÖBV-Jubilaren gewidmet, die nicht mehr unter uns sind. Sie steht ab Mitte Dezember unter www.blasmusik.at zum kostenlosen Download bereit.

Friedrich Anzenberger ■

Zum 100. Todestag von Johann Müller

„Weana san ma“



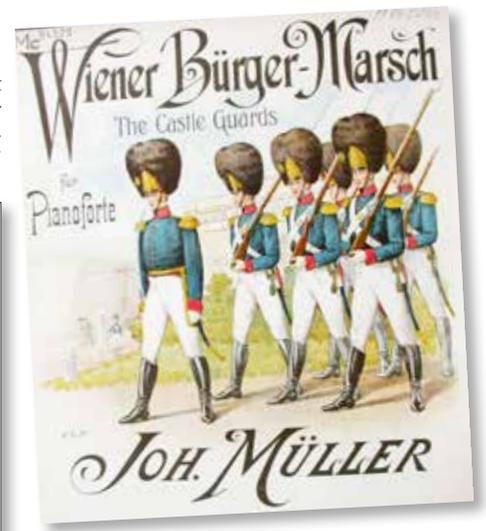
Johann Müller ist heute weitgehend vergessen, obwohl er zu Lebzeiten sehr erfolgreich war: Sein Marsch „Weana san ma“ musste bei der Uraufführung fünfmal (!) wiederholt werden. Zu seinem 100. Todestag soll dieser Beitrag an ihn erinnern.

Johann Müller – er ist nicht mit dem Komponisten Johann Heinrich Müller verwandt – kam am 10. Mai 1856 in Maustrenk in Niederösterreich (heute ein Stadtteil von Zistersdorf) zur Welt. Er soll bereits mit 16 Jahren in seiner Heimat ein gesuchter Musiker gewesen sein. Als Militärmusiker diente er auch bei den Hoch- und Deutschmeistern unter Carl Michael Ziehrer, der Müllers Werke gerne aufführte. Müller war Militärkapellmeister in den k. u. k. Infanterie-Regimentern Nr. 46 (1890 – 1895), Nr. 82 (1895 – 1896) und Nr. 84 (1896 – 1899). Während seiner Garnisonierung in Wien spielte

er zahlreiche Konzerte und musizierte bei vielen Bällen in der Reichshaupt- und Residenzstadt. Danach gründete er eine Privatkapelle, mit der er viel beachtete „Konzert-Akademien“ in den Sofiensälen veranstaltete. Er starb am 30. Oktober 1924 in Wien. Die „Internationale Musik-Zeitung“ bezeichnete Johann Müller bereits 1893 als „äußerst verdienten Militär-Capellmeister“ und „Liebling der Wiener“ sowie als „bestbekanntesten Componisten“ aufgrund seiner „echten, Wiener Geist athmenden Compositionen“, die sehr hoch in der Gunst des Publikums standen.

Johann Müller komponierte vor allem Märsche, Trauermärsche und Wiener Tanzmusik. Insgesamt sind 142 Werke bekannt. Sehr erfolgreich waren der „Freiherr von Fejérváry-Marsch“, der „Wiener-Bürger-Marsch“ und ganz besonders der Marsch „Weana san ma“, der am 18. Jänner 1891 in „Dreher's Etablissement“ in der Wiener Landstraße erstmals gespielt wurde.

Friedrich Anzenberger ■



Titelblatt „Wiener Bürger-Marsch“

Weana san ma, Weana bleib'n ma
Marsch von Johann Müller, op. 30
Bearbeitung: Franz Crepaz

1. Flügelhorn in B

© 2006 by Walter Schwanzner Musikverlage, A - 3495 Rohrendorf Alle Rechte vorbehalten! Artikel - Nr.: W.S. 1813



Programm der „Konzert-Akademie“ in den Sofiensälen in Wien



Weitere Infos gibt es auch im K.-u.-K.-Militärmusik-Blog des Verfassers:
www.anzenberger.info

Literatur: Friedrich Anzenberger, „Der Militärkapellmeister Johann Müller“, „Alta Musica“, Band 28 (Tutzing, Hans Schneider, 2010), S. 59 – 102 (mit umfangreichem Werkverzeichnis). Weitere Infos: „Blasmusikforschung“, September/Oktober 2024, S. 2 – 8 (siehe QR-Code).

SIEBEN FRAGEN an Andreas Hofmeir

Als Grenzgänger verbindet Andreas Hofmeir Klassik, Jazz und Kabarett in außergewöhnlichen Crossover-Programmen, in denen er nicht nur als Konzertsolist, sondern auch als Moderator, Schauspieler, Kabarettist und Jazzler auf der Bühne steht. Der Tubist ist Professor an der Universität Mozarteum Salzburg, war Gründungsmitglied der bayerischen Kult-Band „LaBrassBanda“, leitet die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und die Sinfonietta Essenbach. Zudem erhielt er als Kabarettist bzw. Musiker zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Bayerischen Staatspreis für Musik 2020.



Foto: Philippe Gerlach

1 Drei Worte, die mich am besten beschreiben?
Bodenständig, chaotisch, kreativ.

An der Blasmusik schätze ich vor allem ...
... dass die Musiker sehr gesellig und feierfreudig sind.

3 Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.
„Grüß an Oberbayern“ war mein erstes Stück, das ich auf der Tuba mitspielte. Allerdings nur den ersten Ton. Dann habe ich mich schon nicht mehr ausgekannt.

Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...
... dass ich alles rundherum vergesse und nur in diesem Moment bin.

5 Besonders stolz bin ich auf ...
... meine Frau, die alles zusammenhält.

6 In die Zukunft blicke ich mit ...
... Freude, weil so viele wunderbare Projekte anstehen. Die Ideen gehen einfach nicht aus. Zudem kommt European Tuba Power endlich wieder auf das Woodstock der Blasmusik!

7 Dein Lebensmotto?
Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen (Don Bosco).



BONUS- FRAGE

Die Tuba ist für mich ...
ein Haufen wohlklingendes
Orangenblech.

WOODSTOCK DER BLASMUSIK
UND Ö3-WEIHNACHTSWUNDER

Mit Musik Gutes tun!

Licht ins Dunkel sammelt jedes Jahr vor Weihnachten für Menschen in Not. Das Woodstock der Blasmusik und der zugehörige Verlag „Woodstock Music“ haben daher – wie schon in den Vorjahren – eine Aktion gestartet, bei der mit Musik Gutes getan wird! Am 21. Dezember spielt man beim Ö3-Weihnachtswunder in Wiener Neustadt auf. Die Devise lautet: „Dabei sein und Gutes tun!“

Gemeinsam Gutes tun

Beim Ö3-Weihnachtswunder wird jährlich zugunsten von Licht ins Dunkel gesammelt und gespendet, um für Menschen in Notlagen Gutes zu tun. Auch heuer wird dieses Event musikalisch begleitet – und zwar von einem Woodstock-der-Blasmusik-Gesamtspiel in besinnlichem Gewand. Direkt in Wiener Neustadt, wo das Weihnachtswunder dieses Jahr ausgerichtet wird, findet am 21. Dezember um 12.05 Uhr ein weihnachtliches Gesamtspiel statt, das auch auf Ö3 im Radio übertragen wird! Für alle Musikerinnen und Musiker auf dem Platz spendet das Woodstock der Blasmusik einen Euro an Licht ins Dunkel.

Noten downloaden und spenden

Aber damit nicht genug! Gesammelt wird auch vorab – und zwar digital! Schon ab jetzt gibt es die Noten für das weihnachtliche Gesamtspiel zum Download im Woodstock-Music-Online-Shop. Der Reinerlös des Notenverkaufs wird zu 100 Prozent an Licht ins Dunkel

gespendet. Einzelstimmen können für fünf Euro heruntergeladen werden, für einen Betrag von 40 Euro gibt es das Gesamtpaket mit allen Stimmen zum Download.

Bereits 12.000 Euro gesammelt

Einen beachtlichen Betrag für die gute Sache sammelten die Woodstocker bereits im Juni: Beim Festival im Innviertel wurden Boxen aufgestellt,

bei denen das Becherpfand an Licht ins Dunkel gespendet werden konnte. Ganze 12.000 Euro konnten auf diesem Weg bereits gesammelt werden. „Wir sind unglaublich dankbar und stolz auf unsere Festivalgäste und Fans. Das Miteinander ist auch hier spürbar. Es ist schön, gemeinsam so viel bewegen zu können“, betont Simon Ertl, Veranstalter des Woodstock der Blasmusik.

Weihnachtsnoten bei Woodstock Music

Neben dem Weihnachtswunder-Gesamtspielheft mit den Einzelstimmen, das für den Spendenbetrag von fünf Euro erhältlich ist, kann man seit Kurzem die Weihnachtsstücke auch in großer Blasorchesterfassung erwerben. „Adeste fideles“, „Alle Jahre wieder“, „O du Fröhliche“ und „Stille Nacht“ gibt's direkt unter: www.woodstockmusic.at

Alle Infos zu Licht ins Dunkel:
www.lichtinsdunkel.orf.at

Noten und Download:
www.woodstockmusic.at

Weihnachtswunder:
www.woodstockderblasmusik.at



AUSSCHREIBUNG

Österreichischer Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“

Die Blasorchesterwettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dienen als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Der ÖBV bietet seinen Mitgliedsvereinen in regelmäßigen Abständen Bundeswettbewerbe in verschiedenen Leistungsstufen an:

- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe B
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe C
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe D
- Bundeswettbewerb für die Leistungsstufe E (Höchststufe)
- Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“
- Austrian Nationals for Brass Band

Die Grundlage für die Durchführung von Bundeswettbewerben sind die ÖBV-Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik:
www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe

Polka, Walzer und Marsch zählen zu den Wurzeln des österreichischen Blasmusikwesens. Der gleichnamige Wettbewerb bietet den teilnehmenden Blasorchestern die Möglichkeit, sich intensiv mit dieser Literatur auseinanderzusetzen und sich in diesem Bereich musikalisch weiterzuentwickeln.

1. Veranstalter

Der ÖBV schreibt in Kooperation mit dem Wiener Blasmusikverband den Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch 2026“ aus.

2. Datum und Ort

Der Wettbewerb wird am Sonntag, den 25. April 2026, in Wien ausgetragen.

3. Teilnahme

Teilnahmeberechtigt ist je Landesverband, einschließlich der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein, ein Blasorchester. Die Nominierung der Orchester erfolgt bis zum **31. 12. 2025** über die jeweiligen Landesverbände. Zusätzlich behält sich der Veranstalter vor, ausländische Orchester dieser Leistungsstufe einzuladen.

4. Literatur | Programm

Jedes Orchester muss je ein Werk aus den Bereichen „Polka, Walzer, Marsch“ (insgesamt drei Werke) vortragen. Solowerke und Werke mit Gesang sind NICHT zulässig.

PFLICHT: Für den Wettbewerb soll als einheitliches Pflichtstück ein Walzer in der Wiener Walzertradition gelten, der aus den Preisträgerwerken des Kompositionswettbewerbs „Johann Strauss (Sohn) 2025“ gewählt werden soll, insofern dieser der Qualität entspricht. Die Bekanntgabe erfolgt nach der Preisverleihung des dafür ausgeschriebenen Kompositionswettbewerbs am 15. April 2025.

WAHL: Die beiden übrigen Stücke (Polka und Marsch) sind aus der Stufe C oder D zu wählen. Die entsprechenden Musikstücke sind dem Literaturkatalog des ÖBV (www.blasmusik.at) zu entnehmen.

5. Jury | Bewertung | Feedback | Sonderpreise

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten des Musik- und Blasorchesterbereichs. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury. Zusätzlich bekommen sie eine Aufnahme der eigenen Darbietung. Die schriftliche Rückmeldung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
- Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
- Interpretation, Phrasierung, Tempo
- Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke: Emotionen und Spielfreude

Das Pflichtstück und die Selbstwahlstücke werden getrennt bewertet. Der Durchschnitt aller Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis.

Die Jury behält sich vor, Sonderpreise für Dirigentinnen bzw. Dirigenten und Register zu vergeben.

6. Nominierung | Anmeldung | Gebühr

6a) Nominierung:

Die Nominierung der teilnehmenden Orchester erfolgt durch den jeweiligen Landes- bzw. Partnerverband an die Bundesgeschäftsstelle des ÖBV (Orchesternamen/Kontaktdaten).

6b) Anmeldung:

Die Anmeldung der nominierten Orchester erfolgt **ausschließlich** über die ÖBV-Online-Formulare. Detaillierte Informationen dazu gehen direkt an die nominierten Orchester. **Anmeldeschluss: 31. 12. 2025**

Folgende Unterlagen sind dann bereitzuhalten:

- Kontaktdaten
- Foto und Beschreibung des Orchesters
- Foto und Biografie der Dirigentin/des Dirigenten
- Originalpartitur der Selbstwahlstücke in dreifacher Ausgabe (per Post an die Bundesgeschäftsstelle, Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau zu übermitteln)

c. Anmeldegebühr:

Die Anmeldegebühr beträgt € 400,- pro Orchester.

7. Unterkunft | Verpflegung

Der ÖBV übernimmt eine Verpflegung für die aktiven Mitglieder jedes teilnehmenden Orchesters am Wettbewerbstag. Falls eine Nächtigung erforderlich ist, gewährt der ÖBV für Orchester des ÖBV bzw. der Partnerverbände (Südtirol und Liechtenstein) einen Zuschuss. Fahrtkosten werden seitens des ÖBV nicht übernommen. Die Orchester werden gebeten, diesbezüglich mit den Landesverbänden in Kontakt zu treten.

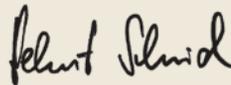
8. Allgemeine Bestimmungen zur Ausschreibung

- a) Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird vom ÖBV unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- b) Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen und Sendungen durch Rundfunk und Fernsehen sowie zu Aufzeichnungen und deren Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.
- c) Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- d) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei An- und Abreise entstehen.
- e) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.
- f) Es gelten folgende Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik:
www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe

Für den Österreichischen Blasmusikverband:



Erich Riegler
ÖBV-Präsident



Helmut Schmid, MA
Bundeskapellmeister



Österreichischer Blasmusikverband

Bundesgeschäftsstelle: Hauptplatz 10 | A-9800 Spittal/Drau
www.blasmusik.at | office@blasmusik.at
ZVR: 910646635

PWMM



Rückblick auf ein Jubiläumsjahr voller musikalischer Erinnerungen

Heuer feierten wir gemeinsam 20 Jahre Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ). Das ganze Jahr stand im Zeichen ihres 20-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum bot nicht nur einen Anlass zum Feiern, sondern gab uns auch die Gelegenheit, auf die Erfolge und die Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte zurückzublicken.

Highlights im Jubiläumsjahr

Das Jahr war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten, die die Vielfalt der ÖBJ zelebrierten. Ein festlicher Höhepunkt war der Festakt im Rahmen der Eröffnung des Österreichischen Blasmusikforums, bei dem die Projekte der ÖBJ symbolisch mit Puzzleteilen zu einem Ganzen zusammengebaut wurden. Dieses Bild verdeutlichte, wie wichtig die verschiedenen Elemente für das Gesamtbild der österreichischen Blasmusik sind. Im Rahmen des Festakts fand auch die Preisverleihung des Kompositionswettbewerbs statt, bei der Gerald Oswald, Florian Moitzi und Andreas Ziegel-

bäck für ihre kreativen Beiträge ausgezeichnet wurden.

Blasmusikforum

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Österreichischen Blasmusikforum bei Themen der Musikvermittlung.

Matinee und Donauinsselfest

Ein weiteres Highlight war die Matinee mit dem JBO „Landeck Wind“, dem Siegerorchester des Jugendblasorchesterwettbewerbs 2023 und weiteren Jugendblasorchestern aus Wien, die das Publikum mit ihren Darbietungen begeisterten. Die Jubiläumsfeier auf dem Donauinsselfest stellte einen weiteren

festlichen und repräsentativen Rahmen dar, in dem die blasmusikalische Gemeinschaft zusammenkam, um zu feiern und zu musizieren.

Woodstock der Blasmusik

Auch beim Woodstock der Blasmusik war die ÖBJ stark vertreten. Sie brachte dort die Vielfalt und den Spaß der Blasmusik auf unterschiedliche Weise einem breiten Publikum näher.

Philharmoniker-Projekt

Ein besonderes Ereignis war das Philharmonikerprojekt, das das erste Mal mit jungen Musikerinnen und Musikern aus ganz Österreich und Südtirol



Festakt im Rahmen der Eröffnung des Österreichischen Blasmusikforums



Blasmusikstudio



JUVENTUS Music Award



Musik in kleinen Gruppen



Musikvermittlungswerkstatt



Philharmoniker-Projekt



Woodstock der Blasmusik



Der neue Bundesjugendvorstand

durchgeführt wurde. Dabei konnten sie mit renommierten Orchestermusikern der Wiener Philharmoniker arbeiten und musizieren.

Anton-Bruckner-Campus-Festival

Ein besonderes Ereignis war auch das Anton-Bruckner-Campus-Festival der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Hier agierte die ÖBJ aktiv als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Jugendarbeit, die gemeinsam mit dem MV Oberlaa und Yamaha eine Instrumentenvorstellung durchführte. Die ÖBJ-Wanderausstellung fungierte dabei als wissenschaftliches Sichtbarmachen der Arbeit der Blasmusikjugend.

Musik in kleinen Gruppen

Der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ förderte das Zusammenspiel und die Kreativität in kleinen Formationen. Die jungen Musikerinnen und Musiker überzeugten die Jury sowie das Publikum mit sehr beeindruckenden Leistungen.

JUVENTUS

Durch den JUVENTUS Music Award konnten die innovativsten Blasmusikprojekte aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein vor den Vorhang geholt und mit Preisen belohnt werden.

Jubiläumssendung

Die Höhepunkte und die Geschichte der letzten 20 Jahre wurden in der Jubiläumssendung des Blasmusikstudios auf unterhaltsame Weise festgehalten bzw. beleuchtet.

Positiv in die Zukunft

Abgerundet wurde das Jubiläumsjahr durch die Sonderausstellung „20 Jahre ÖBJ“ im Blasmusikmuseum in Oberwölz sowie durch zahlreiche Grußbotschaften von Persönlichkeiten aus der Blasmusikszene, die die Bedeutung der ÖBJ und ihren Beitrag zur Förderung der Blasmusik in Österreich würdigten.

Bei der Neuwahl des Bundesjugendvorstands im Rahmen des Kongresses wurde auch das Treffen der Bezirksjugendreferentinnen bzw. -referenten wieder ins Leben gerufen. Voller Tatendrang bewältigt das neue Team rund um Katrin Fraiß nun bereits seit einem halben Jahr die umfassenden Aufgaben der ÖBJ.

„Persönlich ist es mir eine Freude und Ehre, im Team mitzuarbeiten und die ÖBJ in den nächsten Jahren mit meinen Ideen, Erfahrungen und Projekten zu unterstützen“, freut sich der neue Bundesjugendreferent-Stellvertreter Harald Schuh. „Die ÖBJ und der ÖBV haben in den letzten 20 Jahren eine enorme positive Entwicklung erlebt. Blasmusik ist ein wichtiger Bestandteil aller Regionen und nicht mehr wegzudenken in unserer Gesellschaft. Musikerinnen und Musiker aller Altersklassen und sozialen Schichten musizieren gemeinsam und bereichern so unser kulturelles Leben“, betont er.

Mit einem positiven Ausblick in die Zukunft schließt die ÖBJ das Jubiläumsjahr ab. Die Leidenschaft für die Blasmusik und die Förderung junger Musikerinnen und Musiker werden auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt stehen.

AKTIVE NACHWUCHSARBEIT

Was tun mit der Jugend im Advent?

Bekannt als stillste Zeit des Jahres, ist der Advent im musikalischen Sektor oft eher unter dem Begriff „Bethlehem-Rallye“ bekannt. In vielen Vereinen musizieren Ensembles bei Adventmärkten, Weihnachtsfeiern oder zu kirchlichen Anlässen. Cäcilia- und Abschlusskonzerte sind meist schon vergangen. Viele Musikkapellen pausieren über die Wintermonate. Während sich kleine Ensembles vor Auftritten kaum retten können, bleibt die wöchentliche Probe im Orchester vielerorts ausgesetzt.

Damit der Vereinsnachwuchs durch eine Pause nicht in ein Motivationsloch rutscht, gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten, die helfen sollen, den Kontakt aufrecht zu erhalten und die Jugendarbeit voranzutreiben.

Die folgende Sammlung entstand im Rahmen des ÖBJ-Lehrgangs für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, der im September dieses Jahres wieder startete.

SOZIALE AKTIVITÄTEN

Eislaufdisco

Externe Kinder bzw. Jugendliche treffen hier auf den bestehenden Vereinsnachwuchs. So können sie in einem ungezwungenen Rahmen auf dem Eislaufplatz Kontakte knüpfen. Auf dem Eis kann man einfache Spiele durchführen oder kleine Tanzchoreographien einstudieren. Die Vereinsjugend wählt im Vorfeld die passende Musik (natürlich top-moderne Blasmusik) aus

und gestaltet den Nachmittag auf dem Eis mit.

Vorweihnachtlicher Bastelabend

Ein vorweihnachtlicher Bastelabend stellt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, Nachwuchs für den Verein zu gewinnen. Über die Durchführung kreativer Workshops, in denen beispielsweise gemeinsam Weihnachtsgeschenke gebastelt oder dekorative

SPIELTIPP



Fotos: Freepik

Klingendes Bild

1. Suche dir ein Bild aus und überlege, wie es klingen könnte.
2. Nimm dir nun Gegenstände (falls nötig), mit denen du Geräusche machen kannst. Die Geräusche sollen so klingen, dass man hört, was auf dem Bild für die Augen zu sehen ist.
3. Wenn du mit deinen Geräuschen zufrieden bist, suche dir einen Partner oder eine Partnerin. Zeige ihm oder ihr die Bilder. Verrate aber nicht, welches Bild du ausgesucht hast.
4. Spiele dann deine Geräusche vor. Du darfst dabei nicht sprechen oder Geräusche mit der Stimme machen. Hat der oder die andere dein Bild erraten?

Elemente gestaltet werden, integriert sich der Verein in die festliche Jahreszeit und schafft eine einladende Atmosphäre für die Zielgruppe. Darüber hinaus sprechen diese Aktivitäten auch die Eltern an, die in der Vorweihnachtszeit oft stark eingespannt sind und so zusätzliche Anreize erhalten, sich mit dem Vereinsangebot auseinanderzusetzen.

Kekse backen

Verfügt das Vereinsheim über eine Küche und einen Backofen, so ist die perfekte Freizeitaktivität kurz vor Weihnachten ein gemeinsames Keksbacken. Dies ist nicht schwer, alle können mitmachen. Daneben kommt man ins Gespräch, tauscht sich aus, schmiedet vielleicht gemeinsame Pläne für das kommende Vereinsjahr. Das Ergebnis kann dann auf einem Adventmarkt verkauft werden, wenn man die Vereinskasse ein bisschen aufbessern möchte. Oder die Keksbackerei nimmt die fertigen Kekse als Geschenk nach Hause mit und kann ihren Lieben eine Freude bereiten.

Der Mamas-Weihnachtsstressabbau-Nachmittag

Viele Mütter und Väter rotieren aufgrund der ganzen Vorbereitungsarbeiten kurz vor dem Heiligen Abend. Eine Musikkapelle im Salzburger Land bietet beispielsweise am 23. Dezember eine kreative Nachmittagsbetreuung für Kinder an, während Eltern zu Hause die letzten Vorbereitungen für Weihnachten in aller Ruhe treffen können. Daneben können Kinder ganz in Ruhe noch das eine oder andere vergessene Geschenk basteln, Weihnachtslieder singen, Spiele durchführen und so völlig unaufgeregt in Weihnachtsstimmung gebracht werden.

SPORTLICHE AKTIVITÄTEN

Österreich ist das Wintersportland Nummer eins. Kaum liegt der erste Schnee, schießen die Freizeitmöglichkeiten nur so aus dem Boden. Ein Rodelausflug oder ein Eisstockturnier kann genauso lustig für die Vereinsjugend sein wie eine Schneeballschlacht oder ein Schitag.

Kinderpunsch

Zum Aufwärmen nach aktiven Vereinstagen im Freien oder für einen gemütlichen Nachmittag im Vereinslokal

Rezept

Für 1,5 Liter brauchst du
(Mengenverhältnisse können nach Belieben variiert werden):
1 Liter Früchte- oder Kräutertee
0,5 Liter Fruchtsaft nach Wahl

Nach Belieben:
1 Stk. Zimtstange
1 Stk. Sternanis
Zitronensaft

Alles in einen Topf geben und erwärmen bzw. bei der Beigabe von Zimtstange und Sternanis 10 bis 15 Minuten lang köcheln lassen.



MUSIKALISCHE AKTIVITÄTEN

Offenes Weihnachtsliedersingen für Familien

In vielen Familien wird heutzutage nicht mehr (so selbstverständlich wie früher) an Feiertagen zu Hause gesungen. Oft fehlt das passende Liedrepertoire, wenn doch YouTube und Spotify, ohne lange zu überlegen, die passende X-Mas-Playlist auf einen Klick parat haben. Dass das aber nur sehr oberflächlich für adventliche Stimmung sorgt, liegt auf der Hand.

Deshalb kann man im Vereinsheim ein offenes Singen veranstalten, bei dem Familien aus der Gemeinde zusammenkommen und in einem ungezwungenen Rahmen gemeinsam Weihnachtslieder singen, Gedichte bzw. Geschichten hören und im besten Fall noch ein kleines Heft nach Hause mitnehmen können, in dem die gesungenen Lieder und die gehörten Geschichten sowie ein Kontakt des Vereines zu finden sind.

Weihnachtslieder im Flex-Format

In Vereinen, die über kein Jugendblasorchester verfügen, kann man die Vereinsjugend zusammentrommeln, um – egal, in welcher Besetzung – mit Flex-Arrangements Weihnachtslieder zu spielen. Das sind Bearbeitungen, die in flexibler Besetzung spielbar sind. Bei-

spielsweise versteht man unter Flex4 ein Stück mit vier Stimmen, die von unterschiedlichsten Instrumenten besetzt werden können. Jeder Flex-Part existiert in einer Ausführung für C-, F-, Bb- und Eb-Instrumente. So kann auch in kleiner Besetzung maximal flexibel musiziert werden. Nahezu jeder Notenverlag bietet für die Online-Suche einen Filter für Besetzungswünsche an – hier findet man zahlreiche Weihnachtslieder für kleine (vielleicht ganz ungewöhnliche) Flex-Besetzungen.

Anklöckeln, Neujahr-anblasen und Sternsingen

Eine Möglichkeit, den Vereinsnachwuchs musikalisch aktiv werden zu lassen, ist das Formieren von Sternsinger- bzw. Anklöckelgruppen. Einerseits dienen solche Aktionen, die für den guten Zweck sammeln, vor allem der Imagepflege des Vereines. Andererseits erreicht man von Haus zu Haus oft Personen, mit denen der Verein sonst gar nicht in Kontakt tritt. Die Vereinsjugend kann hier perfekt in bestehende Gruppen integriert werden. Vor allem das Anklöckeln und das Sternsingen eignen sich auch für reine Jugendgruppen. Der musikalische Aufwand ist überschaubar und die Jugendlichen werden ein Team.

Katrin FraiB

BlasmusikAPP UND LOS!

- **Terminverwaltung**
für den Musikverein
- **Kursexplorer**
mit allen Fortbildungsangeboten
des Österreichischen Blasmusikverbandes
und der Landesverbände
- **AKM-Programmmeldung:**
unkompliziert und in Echtzeit
- **Jugendblasorchesteratlas** für dich
und dein Jugendblasorchester

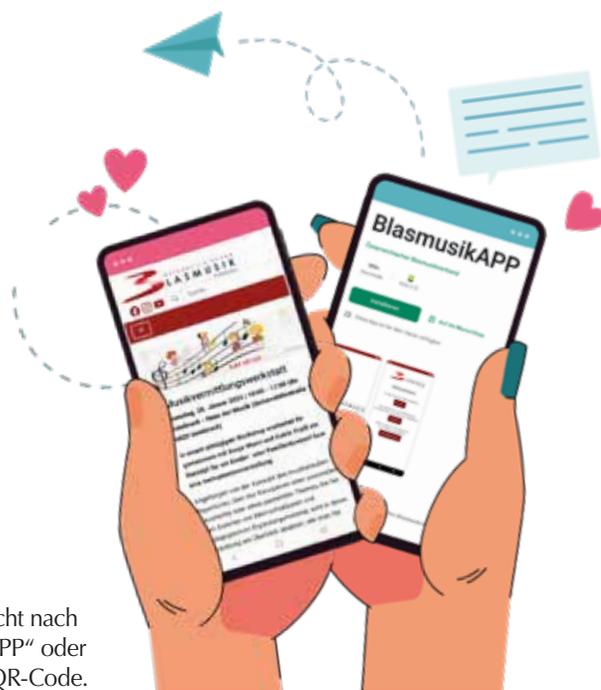
Du findest die BlasmusikAPP im App Store (IOS)
und bei Google Play (Android).



IOS: Sucht nach
„BlasmusikAPP“ oder
scannt den QR-Code.



Android: Sucht nach
„BlasmusikAPP“ oder
scannt den QR-Code.

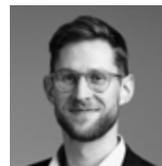


Literaturtipp des Monats



Komponist:
Johann Pausackerl | Niederösterreich
Genre: Literatur für Jugendblasorchester
Schwierigkeitsgrad:
Stufe AJ ohne Wettbewerbsempfehlung
Verlag: JP-Music

von Martin A. Fuchsberger
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Sommerzeit | Polka

■ „Sommerzeit“ ist eine Polka für Jugendblasorchester mit sehr einfachem Schwierigkeitsgrad. Zwar ist die Literatur für Jugendblasorchester in allen Schwierigkeitsgraden mittlerweile sehr vielfältig. Im Bereich der traditionellen Blasmusik gibt es in der Elementarstufe jedoch noch Bedarf. So wurde diese Polka auf Anregung von Gerald Hoffmann gezielt für Schülerinnen und Schüler mit kurzer Ausbildungsdauer und geringem Tonumfang geschrieben. Der Titel weckt bei den Kindern Assoziationen an die unbekümmerte Sommer- und Ferienzeit. Das Stück ist dem Jugendblasorchester HaWei (Hardegg-Weitersfeld) im Musikschulverband Retzer Land gewidmet. Es wurde 1992 von Johann Pausackerl gegründet und wird noch heute von ihm geleitet.

www.jp-music.at





Kluge Partnerschaft für die Musik

Immer mehr Musikschulen und Musikvereine kooperieren sehr eng – und nutzen akustisch optimierte Probenräume und Konzertsäle gemeinsam.

Synergien zu schaffen, ist für Musikschulen und (Blas-)Musikvereine ein Gebot der Stunde. Das fängt bei Früherkennung und Förderung von Talenten an und endet bei optimaler Nutzung der Infrastruktur wie Probensaal und Konzertbühne. Nicht zu vergessen: der Kostenfaktor. HUTTER ACUSTIX hat als international gefragter Experte für Raumakustik bereits viele solcher auch optisch spektakulären Projekte begleitet – zuletzt in Bad Vöslau (NÖ) und Ebbs in Tirol.

„Schule und Blasmusik arbeiten bei uns eng zusammen“, betont Gregor Lang, Direktor und Obmann der Musikschule und des Musikvereines in Birkfeld (Stmk.). „Die Vorteile: Lehrer und Verein tauschen sich ständig aus. Talente werden früh erkannt. Nachwuchs wird für die Blasmusik ausgebildet. Konzertstücke werden oft im Unterricht geprobt. Dazu kommt die geteilte Nutzung des Probensaaus. Musikschulen allein haben diese Kapazitäten meist nicht, eine bestmögliche Auslastung unter akustisch optimalen Voraussetzungen ist aber im Interesse aller. Bei unserem Raum, den die Firma HUTTER gestaltet hat, ist das so“, erklärt er weiter.

In Ebbs sieht man das auch genau so. Dort hat HUTTER ACUSTIX in der neuen Landesmusikschule (Unverblümt/Architekt DI Strolz) von der Bühne bis zu Tanz- und Probenräumen sämtliche Tischlerarbeiten zur Raumakustik ausgeführt. Gleich sechs Gemeinden kommen für Betrieb und Erhalt auf. „Wir haben uns für das Beste entschieden“, betont Bürgermeister Josef

Ritzer – und das sei zugleich leistbar. Das Herzstück ist ein beeindruckender Konzertsaal für Schule und Externe. In Bad Vöslau, wo bei der Generalsanierung der im Schloss Gainfarn untergebrachten Musikschule (Architekturbüro archipel) ein atemberaubender Konzertsaal (Foto oben) entstand, stößt man in dasselbe Horn: „Wir sind überglücklich. Akustik und Optik im Saal sind top. Er kommt so vielen zugute – egal, ob Kindern, Lehrkräften, Blasmusik oder Kunstschaffenden von außerhalb, die hier auftreten.“

Perfekte Akustik bei Probe bzw. Aufführung ist die Basis hochwertiger Darbietung. „Am Raum darf es nicht scheitern“, betont Elisabeth Hutter, Chefin von HUTTER ACUSTIX. „Musik kommt erst voll zur Geltung, wenn die Raumakustik passt und ein gutes Zusammenhören erreicht ist – wenn also die Musizierenden sowohl sich als auch die anderen hören und der Kapellmeister jedes einzelne Instrument wahrnehmen kann“, erklärt sie abschließend.

www.hutteracustix.com





Ehrenpreis des Landeshauptmannes

Am 10. November wurde zum 25. Mal der Ehrenpreis des Landeshauptmannes verliehen, welchen dieses Jahr der Musikverein Kittsee erhielt. Die Verleihung erfolgte in Vertretung des Landeshauptmannes durch Landesrätin Daniela Winkler und BBV-Obmann Peter Reichstädter im Funkhaus des ORF Burgenland.

Die 8,2 kg schwere Statue aus Edelserpentin, die vom Künstler Franz Christian Habetler gestaltet wurde, werde auf jeden Fall einen Ehrenplatz bekommen, so Obmann Bernhard Wellan und Kapellmeister Christoph Rak, die den Preis freudestrahlend entgegennahmen.

Neben unzähligen Auftritten und Teilnahmen an Wertungsspielen trat der Musikverein Kittsee dieses Jahr in der Bundeswertung von „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen an. Für erfolgreiche Antritte in musikalischen Bewerbungen und „Musik in Bewegung“ wurden auch die Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen, der Musikverein Seewinkel Apetlon, die Dorfmusik Zillingtal, die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen, die Bauernkapelle St. Georgen, die Musikvereine Frisch Auf Schattendorf und Deutschkreutz mit Ehrenpreisen ausgezeichnet.

„Motivation und Ehrgeiz, Vorbereitung und Ausdauer, Konsequenz und Zusammenhalt, Qualitätssicherung und Stabilisierung sind letztendlich Bestandteile für Qualitätssteigerung und nachhaltigen Erfolg. Sie sind außerdem Garant für eine professionelle Ausführung und die Wahrnehmung der Blasmusik im Burgenland“, so Landesobmann Peter Reichstädter.

„Motivation und Ehrgeiz, Vorbereitung und Ausdauer, Konsequenz und Zusammenhalt, Qualitätssicherung und Stabilisierung sind letztendlich Bestandteile für Qualitätssteigerung und nachhaltigen Erfolg. Sie sind außerdem Garant für eine professionelle Ausführung und die Wahrnehmung der Blasmusik im Burgenland“, so Landesobmann Peter Reichstädter.

„Motivation und Ehrgeiz, Vorbereitung und Ausdauer, Konsequenz und Zusammenhalt, Qualitätssicherung und Stabilisierung sind letztendlich Bestandteile für Qualitätssteigerung und nachhaltigen Erfolg. Sie sind außerdem Garant für eine professionelle Ausführung und die Wahrnehmung der Blasmusik im Burgenland“, so Landesobmann Peter Reichstädter.

Musikantenhochzeit

Am 2. November gaben sich Landeskapellmeister-Stellvertreterin Marie Jircek und der Süd-Landesmarkender Gabriel Braun in der Pfarrkirche Rudersdorf das Jawort.

Im Beisein zahlreicher Gäste, darunter auch einige Musikvereine wie die Kapellen Rudersdorf, Großpetersdorf und Friedberg, die Jagdhornbläser Südburgenland und die Freiwillige Feuerwehr Rudersdorf, knüpften Marie und Gabriel den Bund fürs Leben.

Auch der Vorstand des Burgenländischen Blasmusikverbandes ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und wohnte der Trauungszeremonie bei.

Nach der Messe wurde Marie und Gabriel ein Geschenk für die gemeinsame Zukunft übergeben.

Wir gratulieren den beiden herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste.



Aller guten Dinge sind drei!

■ Aufgrund einer dienstlichen musikalischen Verwendung nach 33 Jahren bei der Gardemusik Wien in der Militärmusik Tirol begann das musikalische Abenteuer (Jänner bis Ende August) von Robert Lisle.

Er rückte 1991 zur Gardemusik ein und war von 1986 bis 2010 ein Mitglied der Trachtenmusikkapelle Rechnitz unter der Leitung von Erwin Loos. Von 2011 bis Ende 2022 war er Kapellmeister der Stadtkapelle Oberpullendorf. Mit ihr vollführte er immer wieder Crossover-Projekte, in denen er Blasmusik mit Dudelsack, Chor, Tamburica etc. zum Besten gab.

Seit September 2023 ist er Kapellmeister des Musikvereines Dörfel. Während einer dienstlichen Verwendung in Ti-

rol kam er durch einen freundschaftlichen Tipp als musikalischer Leiter nach Obernberg am Brenner. Zusätzlich verschlug es ihn nach Innerpfitsch in Südtirol. So ergab es sich, dass er neben seinem Dienst unter der Woche die beiden Kapellen in Tirol und am Wochenende seinen burgenländischen Verein leitete. In diesem Zusammenhang erklangen innerhalb von vier Wochen im April und Mai drei verschiedene Konzertprogramme.

Nachhaltig gesehen, trugen seine musikalischen Erlebnisse auch für seine Formation „Flotte Musi“ Früchte. So wird diese 2025 unter anderem wieder auf dem Woodstock der Blasmusik und dreimal in Tirol aufspielen.



Übergabe beim MV Rohrbach

■ Nach 22 verdienstvollen Jahren als Obmann des Musikvereines Rohrbach bei Mattersburg übergab Manfred Gruber auf der Hauptversammlung die Führung des Vereines an die bisherige Stellvertreterin und langjährige Musikerin Ulrike Knoll.

Gruber blickte in seiner Ansprache mit Stolz auf seine Jahre als Obmann zurück. Besonders hervorzuheben sind die vielen Auftritte bzw. Projekte, die er gemeinsam mit seinen Musikerinnen und Musikern sowie den Vorstandsmitgliedern umsetzen konnte. Auch die schwierigen Corona-Jahre wurden unter seiner Führung bewältigt. Der Fortbestand des Vereines

konnte gesichert werden. Als aktiver Musiker bleibt Manfred Gruber seinem Musikverein weiterhin treu und steht dem neu gewählten Vorstand als Beirat zur Seite.

Neben Vereinspräsidentin Hermine Landl nahm Bezirksobmann Manfred Püchl an der Hauptversammlung teil. Er bedankte sich beim scheidenden Obmann für seine engagierte Arbeit im Dienst des Vereines. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass mit Ulrike Knoll nun schon zwei Obfrauen die Geschicke eines Musikvereines im Bezirk Mattersburg lenken. Er wünschte ihr und ihrem Vorstandsteam viel Erfolg in den kommenden Jahren.



JETZT ONLINE ENTDECKEN:

**Schagerl Adventkalender
& Weihnachtsangebote**

SCHAGERL®
in quality we trust!

- ▶▶ www.schagerl.com
- ▶▶ www.shop.schagerl.com
- ▶▶ www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT

Kapelle der Kapellmeister

■ Am 6. Oktober konzertierte auf dem Wiesenmarkt in St. Veit das erste Mal die Kapelle der Kapellmeister im Festzelt.

Bei diesem Projektorchester handelt es sich fast ausschließlich um Kapellmeisterinnen und Kapellmeister sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter aus den Blasmusikvereinen des Bezirkes St. Veit an der Glan. Die Kapelle hatte ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Sie wechselte quasi bei jedem Stück den Dirigenten aus.

Der Hintergedanke zu diesem Projekt liegt darin, dass sich musikalische Köpfe am ehesten beim Musizieren besser kennenlernen und vernetzen. Man soll sich gegenseitig schätzen lernen, Inputs für Blasmusikliteratur erhalten

und vielleicht auch ein wenig über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Bezirksjugendreferent Heinz Gritzner betonte: „Wenn sich dadurch im Bezirk die musikalische Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen ver-

bessert und verstärkt, können wir alle daran nur gewinnen.“

Das Projekt soll keine Eintagsfliege sein, sondern in adaptierter Form zukünftig weiterverfolgt werden.



Blasmusik verbindet

■ Am 19. Oktober fand im Kulturhaus Weißenstein die alljährliche Bezirksveranstaltung des Blasmusikverbandes Villach unter dem Motto „Blasmusik verbindet“ statt. Elf Kapellen aus den Bezirken Villach-Land und Villach musizierten ab 17 Uhr gemeinsam. Sie sorgten für ein unvergessliches musikalisches Erlebnis. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Gemeinde-Trachtenmusikkapelle Weißenstein. Die Gastkapellen waren EMV Trachtenkapelle Arnoldstein, Bergkapelle Bad Bleiberg, Trachtenkapelle Feld am See, Werkskapelle Knauf Ceiling Solutions Ferndorf, Trachtenkapelle Finkenstein-Faakersee, Bergbau und Hütten Traditionsmusik Arnoldstein, Gemeindemusikkapelle Paternion-Feistritz, Marktmusik Treffen, Kelag Blasorchester, EMV Stadtkapelle Villach und Gailtaler Trachtenkapelle Wertschach. Die Veranstaltung begann mit einem Marsch der Gastkapellen zum Kulturhaus, wo sie blockweise eintrafen. Nach einer kurzen Begrüßungsan-

sprache starteten die Gastkonzerte. In gut gefüllten Saal wurden die Musikerinnen und die Musiker vom Publikum herzlich empfangen. Besonders hervorzuheben ist das gemeinsame Mu-

sizieren der Kapellen zum Abschluss der Gastkonzerte. Besser konnte die Veranstaltung nicht abgeschlossen werden: Mit dem Stück „Thank you for the Music“, dirigiert von Bezirkskapellmeisterin Karo-

line Martl, und dem Blasmusikhit „Hallo kleine Maus“, dirigiert von Elisabeth Isepp, setzte man einen musikalischen Höhepunkt. Der Abend klang schließlich mit einer Darbietung der Gruppe „Blasterix“ aus, die für eine ausgelassene Stimmung sorgte.



„Blasmusik verbindet“
im Kulturhaus
Weißenstein



Jugendkapelle Staatz

Der NÖBV gratuliert zu den tollen Leistungen

Der diesjährige Oktober war der Wettbewerbsmonat des Österreichischen Blasmusikverbandes. Wir sind sehr stolz auf die niederösterreichischen Ergebnisse und gratulieren zu den tollen Leistungen!

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

AnMaNaNiAm: zweitbestes Holzbläserensemble in der Stufe C

Flute Fun: zweitbestes Holzbläserensemble in der Stufe C

TubaQuartett Retzer Land: drittbestes Blechbläserensemble in der Stufe D

Drum X2: punktehöchstes Schlagwerkensemble in der Stufe C

ConTakt: Johannes Honsig und Paul Eigner mit 99 Punkten punktehöchstes Ensemble in der Stufe S und Sieger der Kategorie „Schlagwerkensembles & Gemischte Ensembles“. Sie erhielten auch die Wandertrophäe.

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B

Jugendkapelle Staatz: unter Dirigentin Bernadette Kerbl, 90,33 Punkte

JUVENTUS MUSIC AWARD

Musikverein Staatz und Umgebung: Sieg mit dem Projekt „Ein Leben lang ... Musik“ in der Kategorie „Generationenübergreifende Projekte“.



Musik in kleinen Gruppen



Musikverein Staatz und Umgebung

NÖ Freiwilligenmesse: Wir waren dabei!

■ 15.000 Menschen besuchten am 10. November die sechste NÖ Freiwilligenmesse im Landhaus St. Pölten. Sie war ein beeindruckendes Fest der Ehrenamtlichkeit.

Über 50 Ausstellerinnen und Aussteller aus den Bereichen Kultur, Soziales, Jugend, Senioren, Umwelt-, Natur- und Zivilschutz sowie viele Blaulichtorganisationen berichteten über die vielfältigen Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements. Intensive Gespräche, Vorträge und Workshops gaben Aufschluss über das Ehrenamt in den verschiedensten Bereichen – Freiwilligenarbeit bereitet viel Freude. Viele sehen im Dienst am Nächsten eine sinnvolle Aufgabe, die zugleich das eigene Selbstwertge-

fühl stärkt. Es gibt Untersuchungen der OECD, wonach Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, sich glücklicher fühlen, eine bessere Gefühlsbilanz, eine höhere Zufriedenheit und eine bessere seelische Gesundheit aufweisen.



Neben der Freiwilligenmesse fand wieder der Tag der offenen Tür im Regierungsviertel mit zahlreichen Attraktionen statt. Das Museum Niederösterreich, die Landesbibliothek, das Landesarchiv, das Festspielhaus St. Pölten und das ORF-Landesstudio Niederösterreich luden zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Der besondere Höhepunkt war das Konzert vor dem Klangturm, bei dem Wir4 und die Seer das Publikum begeisterten.

Das Fazit dieser Veranstaltung, an der der NÖBV natürlich teilnahm: Niederösterreich ist die Heimat des Ehrenamtes!



■ Am 12. Oktober wurde für den NÖBV-Bezirk Horn-Waidhofen (früher: BAG Horn-Waidhofen) ein Obleutegespräch mit Landesobmann-Stellvertreter Gerhard Schnabl veranstaltet. Das war nicht nur ein reger Austausch zwischen den Obleuten und ein tieferer Einblick in die Welt der Musikvereine. Es wurde auch die Möglichkeit geboten, die neuesten Informationen des Landesverbandes zu erhalten.

Gleichzeitig fand im Musikerheim Irrfritz der BAG-Musi-Tag statt. Dabei wurde ein gemeinsames Musizieren

unter der Anleitung erfahrener Kapellmeister, darunter Harald Schuh (MK Langau), Thomas Herzan (JMK Pernegg), Florian Bauer (MV Vitis), Stefan Pfaunz (Bürgerkorps Eggenburg) und Manfred Kreutzer (MV Vitis) dargeboten. Von den Bezirken Horn und Waidhofen nahmen Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten teil. Es war eine bereichernde Erfahrung, die weit über das bloße Spielen von Noten hinausging. Es förderte die persönliche bzw. künstlerische Entwicklung jedes einzelnen Mitglieds und schuf ein harmonisches Miteinander.

Die Integration unterschiedlicher Talente bot eine wertvolle Gelegenheit, musikalische Grenzen zu überwinden und gemeinsam etwas Einzigartiges zu schaffen. Es wurden auch Stücke aus verschiedenen Genres und unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen erarbeitet. Somit war für jeden Teilnehmer etwas dabei.

Des Weiteren wurden vom Verlag „Kliment“ Noten geboten, um verschiedene Werke durchzuschauen. Auch wurde in kleinen Gruppen bzw. Ensembles gespielt.

CO₂-COUNTDOWN-AWARD

Trachtenkapelle Brand gewinnt mit klimafitem Musikheim

Am 24. September fand der Facility Management Day in Wien statt. Ein Highlight war die feierliche Verleihung des CO₂-Countdown-Awards, mit dem Projekte im Bereich Klimaschutz von einer Fachjury ausgezeichnet wurden.

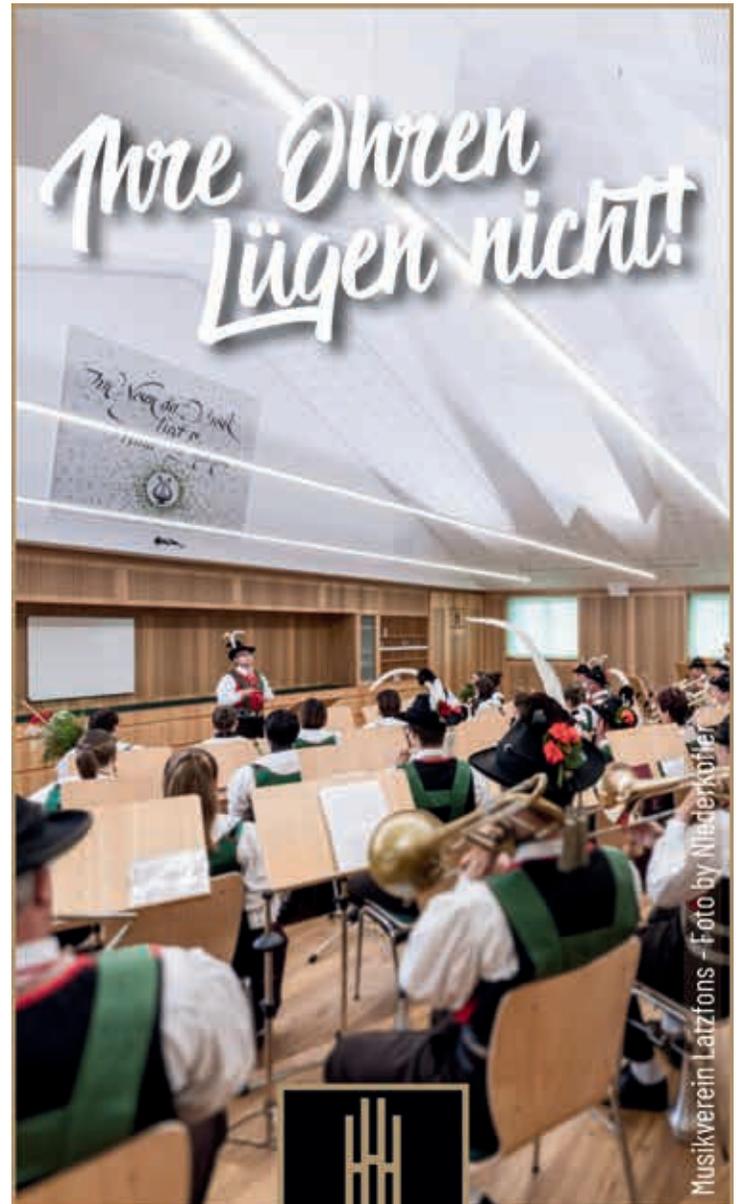
In der Kategorie „Gemeinsam erreicht“ gewann die Trachtenkapelle Brand mit ihrem „Klimafitem Musikheim“. Das Projekt überzeugte vor allem durch das gemeinsame konzeptorientierte Agieren im Verein.

Die Trachtenkapelle Brand in Niederösterreich setzt mit dem „Klimafitem Musikheim“ als gelebtem Nachhaltigkeitskonzept ein Umwelt- und Klimaschutz-Leuchtturmprojekt um. Dabei geht sie mit viel ehrenamtlichem Engagement voran. Die derzeit in Umsetzung befindlichen Maßnahmen (umfassende thermische Gebäude-

sanierung durch Fassadendämmung, Fenster-, Tür- und Toraus-tausch sowie Berücksichtigung eines außenliegenden Sonnenschutzes als Kühlung) werden zu einer dauerhaften Betriebskostensparnis führen. Viele weitere Maßnahmen, beispielsweise die Umstellung auf LED-Beleuchtung in Innen- und Außenbereich, der Bezug von regionalem Ökostrom, die Abbestellung von unadressiertem Werbematerial bzw. Zeitschriften, die Umstellung auf ein ausschließlich regionales und plastikfreies Getränkesortiment, runden das Projekt ab. Die Installation einer 16,91-kWp-Photovoltaikanlage auf dem sanierten Dach soll heuer noch die Vision eines mindestens bilanziell energieautarken klimafitem Musikheims endgültig verwirklichen. Obmann Jürgen Uitz ist sehr stolz auf die Anerkennung.



In der Kategorie „Gemeinsam erreicht“ wurde die Trachtenkapelle Brand für ihr „Klimafittes Musikheim“ mit dem CO₂-Countdown-Award ausgezeichnet.



Musikverein Latzfons – Foto by Niederösterreich



HUTTER ACUSTIX

RAUMAKUSTIK FÜR MUSIKSÄLE & BÜHNEN

Ob Konzert oder Probespiel – wir schenken jedem Raum musikalische Harmonie. Mit System. Aus einer Hand. Direkt vom Familientischler. Seit vielen Jahrzehnten.

Weil's mehr als *nur gut* klingen soll.

HUTTERACUSTIX.COM



Foto: Franz Linna

50. Generalversammlung im Bezirk Linz-Land

Am 13. Oktober konnte der scheidende Bezirksobmann Kons. Franz Dietachmair pünktlich um 9.30 Uhr im GH Dutzler in Weichstetten die 50. Generalversammlung des OÖBV-Bezirk Linz-Land eröffnen.

Neben den Berichten der Fachfunktionäre stand die Veranstaltung ganz im Zeichen der Neuwahl des Vorstandsteams. So wurde an die Spitze des Bezirksverbandes die bisherige Obmann-Stellvertreterin Mag. Carmen Zeitlinger gewählt. Ein großer Dank gilt allen Funktionärinnen und Funktionären der abgelaufenen Funk-

tionsperiode, besonders aber Bezirksobmann Franz Dietachmair und Bezirksstabführer Walter Forstner. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern des OÖBV-Bezirk Linz-Land ernannt. Dietachmair wurde zudem mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.

Neben zahlreichen weiteren Ehrengästen wie LAbg. Renate Heitz und Bezirksfeuerwehrkdt. Helmut Fördermayr entboten OÖBV-Präsident Mag. Hermann Pumberger, Bundesratspräsident Franz Ebner, Bürgermeister Walter Laszelsberger und Bezirks-

hauptmann Mag. Manfred Hageneder ihre Grußbotschaften.

Entgegen dem von Wilhelm Busch verfassten und von Mag. Hageneder vortragenen Gedicht „Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben“ waren sich alle Redner ob der sowohl kulturellen als auch gesellschaftlichen Verantwortung bzw. Wichtigkeit der Musikvereine als wesentliche Kulturträger einig.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Hornquartett der Bruckneruni Linz, welches auch die abschließend gesungene Landeshymne mitintonierte.

SAVE THE DATE

HIGHLIGHT IM BLASMUSIKJAHR 2025

Best of Blasmusik: 18. & 19. Oktober 2025

Unter dem Titel „Best of Blasmusik“ steht unsere Landeshauptstadt Linz 2025 wieder ganz im Zeichen der Blasmusik.

Den Auftakt liefert am 18. Oktober 2025 in der TipsArena Linz das Austrian Tattoo. Es verspricht, ein unvergessliches Event für Fans von Marschkunst und präzisen Choreografien zu werden, bei dem nationale und internationale Formationen ihr Können zeigen. Mit dabei sind unter anderem die Militärmusik Oberösterreich und der Musikverein Altenhof am Hausruck als Bundessieger 2024 von „Musik in Bewegung“. Als internationalen Teilneh-

mer dürfen wir den 14-fachen Weltmeister, die Marsch- und Showband K&G aus den Niederlanden, begrüßen.

Fans der konzertanten Unterhaltungsmusik kommen am 19. Oktober 2025 im Brucknerhaus Linz auf ihre Kosten. Beim Unterhaltungswettbewerb „Let me entertain you“ zeigen vier Orchester jeweils ein ca. 20-minütiges Programm zu einem frei wählbaren Thema. Es zählt hier nicht nur die musikalische Ausführung, sondern auch Originalität bzw. Unterhaltungswert.

Die Vorauswahl erfolgt durch eine Fachjury und ein Voting in Kooperation mit den OÖ Nachrichten.

Für die Jury konnten Folkshilfe, Otto M. Schwarz und Thomas Aichhorn gewonnen werden.

Den Abschluss bilden ein gemeinsamer Auftritt mit Folkshilfe und die Präsentation des Siegermarsches des Kompositionswettbewerbs zum „Brauerei-Baumgartner-Marsch“.

Ihr möchtet dabei sein?

Dann sendet eure Bewerbung bis spätestens 1. Juni 2025 an Landeskapellmeister Günther Reisseger.

Weitere Details werden in Kürze an alle oberösterreichischen Blasmusikvereine ausgesendet.

Erfolgreiches Seminar „Taktwechsel meistern – Gestärkt durch Zeiten der Veränderung“ mit Bianca Kreidl

Am 5. November fand das Seminar „Taktwechsel meistern – Gestärkt durch Zeiten der Veränderung“ unter der Leitung der erfahrenen Referentin Bianca Kreidl statt. Über 100 interessierte Personen nahmen sowohl online als auch in Präsenz an der Veranstaltung teil. Dabei konnten sie sich über einen spannenden Mix aus Theorie und Praxis freuen.

Bianca Kreidl führte kurzweilig und mit viel Fachwissen durch das Thema Veränderung. Kommunikation stand dabei im Mittelpunkt – die Expertin verdeutlichte, wie entscheidend der richtige Austausch ist, um Veränderungen erfolgreich zu meistern. Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer lernten dabei nicht nur, wie sich Wandel auf den Einzelnen auswirkt. Sie erhielten auch Einblicke, welcher „Veränderungstyp“ sie sind.

Besonders wertvoll war der praxisnahe Bezug zur Blasmusik: Bianca Kreidl schaffte es, den Taktwechsel in der Musik als Metapher für persönliche Veränderungen anschaulich zu machen. So konnten die Teilnehmer neue Perspektiven und wertvolle Werkzeuge für den Umgang mit Veränderungen in Beruf und Alltag gewinnen.

Ein gelungenes Seminar, das die Herausforderungen des Wandels aufgriff und gleichzeitig Lösungsansätze bot – Bianca Kreidl hinterließ beeindruckte und motivierte Teilnehmer, die gestärkt auf zukünftige Veränderungen blicken.



Foto: Silvia Mühböck

Pointiert geprobt

- Wie plane ich Proben für die Konzertwertung?
- Wie schaffe ich Proben effizient?
- Wie nehme ich möglichst viel Geprobtes in die nächste Probe mit?
- Welche Tricks helfen mir bei Klang, Artikulation, Rhythmik und Balance?
- Wie gestalte ich besonders lebendige und überzeugende Interpretationen?



Foto: Claudia Ernecker

Sa., 7. Dezember 2024,
9.30 – 13.00 Uhr
📍 Musikheim St. Georgen
im Attergau
Referent: Thomas Asanger

Bewegtbild als Social Media Booster

Video-Content als Herzstück eurer Social-Media-Plattformen. „Musik in Bewegung“ – sehr wichtig, ja! Aber seid ihr auch bei „Musik in Bewegtbild“ fit?

Videos sind aus Musikvereinen schon lange nicht mehr wegzudenken. Sie helfen euch vor allem dabei, eine emotionale Bindung zum (Social-Media-)Publikum aufzubauen. Konzertausschnitte, Event-Teaser, unterhaltsame Kurzclips, um über den Musikeralltag zu berichten. Es muss nicht immer alles perfekt sein – aber authentisch. In diesem Seminar lernt ihr, wie ihr die Kraft des visuellen Storytelling nutzen könnt, um eure Musik und eure Mission effektiv verbreiten und ihre digitale Präsenz zu stärken.



Foto: Michael Kreyer

Mi., 15. Jänner 2025,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 Probenlokal der Marktmusikkapelle
Haag am Hausruck
Referent: Georg Rabengruber

WEBINAR Urheberrecht

Das Urheberrecht ist ein komplexes und oft missverstandenes Rechtsgebiet, das Vereine vor große Herausforderungen stellen kann. Insbesondere bei der Verwendung von Bildern und anderen geschützten Inhalten in Vereinszeitungen, Konzertfoldern, auf Homepages und in sozialen Medien besteht ein hohes Risiko für Urheberrechtsverletzungen und damit verbundene Klagen.

In diesem Seminar beleuchten wir praxisnah und verständlich die wichtigsten Aspekte des Urheberrechts und zeigen auf, wie Vereine rechtliche Fallstricke vermeiden können.



Foto: Maximilian Mittendorfer

Mi., 22. Jänner 2025,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 Online
Referent: RA Dominique Schichtle
Saxinger Rechtsanwalts GmbH

Details und Anmeldungen:
blaeserakademie.ooe-bv.at

Blasmusik trifft auf Wettbewerb

Am 19. und 20. Oktober ging die zweite Landeskonzertwertung dieses Jahres im Orchesterhaus des Mozarteumorchesters über die Bühne. Die 18 Blasorchester, die teilnahmen, hatten dabei die Gelegenheit, ihre musikalische Qualität unter Beweis zu stellen. Die Jury stand unter der Gesamtkoordination von Landeskapellmeister (SBC) Roman Gruber und umfasste hochkarätige Fachleute aus Südtirol (Josef Feichter), Kärnten (Christian Kramser) und Niederösterreich (Gerhard Forman). Diese bewerteten die Auftritte nach strengen Kriterien und zeigten sich von der hohen Qualität und der Spielfreude der Orchester aus Salzburg begeistert. Moderiert wurde die Veranstaltung von SBV-Landeschriftführerin Manuela Macheiner.

Festzuhalten ist, dass die Punktebewertung nur einen Teilaspekt der Konzertwertung darstellt. Vielmehr dient das konstruktive Feedback der Jury als wichtiges Werkzeug zur weiteren musikalischen Entwicklung.

Der SBV bedankt sich bei allen Kapellen, die teilnahmen, sowie bei sämtlichen Helferinnen und Helfern, mit deren Unterstützung das Wertungswochenende reibungslos über die Bühne gehen konnte!

Landeswettbewerb zu
„Musica Sacra –
Musik im sakralen Raum“
26. Oktober 2025

Konzertwertungen 2026
18. & 19. April 2026 (Tennengau)
10. & 11. Oktober 2026 (Pongau)

STUFEN-HÖCHSTPUNKTE LANDESKONZERTWERTUNG 2024

Stufe A
Trachtenmusikkapelle Großmain
Kpm. Josef Reibbacher
93,16 Punkte

Stufe B
Musikkapelle Bergheim
Kpm. Martin Hutzinger
91,66 Punkte

Stufe C
Trachtenmusikkapelle Neumarkt
Kpm. Robert Eppenschwandtner
93,33 Punkte

Stufe D
Musikkapelle Kuchl
Kpm. Christian Hörbiger
94,83 Punkte

Stufe E
Stadtmusik Salzburg
Kpm. Benedikt Eibelhuber
90,33 Punkte



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Sommerkonzert auf dem Gutshof

Am 16. Juni veranstalteten der Lions Club Anif, die gräfliche Familie Moy und die Musikkapelle Anif ein Sommerkonzert im Gutshof des Schlosses Anif. Da das Schloss und das ganze Gelände im Privatbesitz der Familie Moy ist, ist der Zugang für die Öffentlichkeit auf zwei Termine im Jahr beschränkt: Fronleichnam und das Turmblasen am 8. Dezember. So war es ein ganz besonderes Konzerterlebnis bei

Traumwetter – nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Veranstalter und alle Mitwirkenden.

Kapellmeister Roman Gruber gestaltete ein Programm, das zeigte, was die Blasmusik kann. Von einer Fanfare über einen Marsch, einer Polka bis zu zeitgenössischer Musik präsentierte sich die Musikkapelle Anif als Klangkörper, der Traditionelles bewahrt, aber für Neues offen ist. Unterstützt

wurde die Kapelle von den beiden Gesangssolisten Christina Schönleitner und Stefan Wagger. Komplettiert wurde das Trio von Eberhard Egner jun., der mit seinem Solo auf der Steirischen Harmonika die Luft auf dem Gutshof zum Knistern brachte.

Obmann Lukas Hagenauer betont: „Beim Beginn der Planung des Sommerkonzerts hatten wir ein Bild im Kopf: Open Air auf dem Gutshof, traumhaftes Wetter, viele Zuhörerinnen und Zuhörer. Dass diese Vorstellung dann zwei Jahre später 1:1 wahr wurde, erfüllt uns mit viel Freude und Stolz!“

Diese erfolgreiche Kooperation des Lions Clubs Anif, der gräflichen Familie Moy und der Musikkapelle Anif brachte einen Reinerlös von 9.568,50 Euro ein, mit dem Hilfsbedürftige aus der Gemeinde und der Umgebung unterstützt werden.

V. l.: Peter Friedl (Lions Club Anif), Jennie Gräfin von Moy, Lukas Hagenauer (Musikkapelle Anif), Jürgen Sperrer (Lions Club Anif)



LANDES KAPELLMEISTER ON TOUR

STADT SBG & TENNINGAU

14. Jänner 2025

Musikum Kuchl

Christian Hörbiger & Andrzej Kucharski

PINZGAU

15. Jänner 2025

TMK Maishofen

Klaus Vinatzer & Florian Madleitner

LUNGAU

21. Jänner 2025

BM Mauterndorf

Roman Gruber & Günther Binggl

PONGAU

22. Jänner 2025

BM Bischofshofen

Wolfgang Schwabl & Klaus Vinatzer

ZEITPLAN



19.00 UHR Eintreffen und Austausch in gemütlicher Atmosphäre

19.30 UHR Begrüßung, Infos zur Kapellmeister Aus- und Weiterbildung in Sbg.

19.45 UHR Infos zum Themenbereich „Von der Literatursuche über die Probeplanung bis hin zum Konzert und einer entsprechenden Nachbereitung“

20.45 UHR Zeit für Diskussion und Feedback

21.30 UHR gemütlicher Ausklang bei Snacks und Getränken

Anmeldung bis 31.12.24



FLACHGAU

28. Jänner 2025

TMK Neumarkt

Roman Gruber & Robert Eppenschwandtner



Tag der Jugendarbeit

Am 12. Oktober fand der Tag der Jugendarbeit statt, zu welchem heuer neben Jugendreferenten erstmals auch Obleute aller Salzburger Musikkapellen eingeladen waren. Die Idee, auch Obmänner und Obfrauen einzuladen, ergab sich aus dem Feedback der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer des Vorjahres. Als Hauptleiterin konnte wieder Katrin Fraiß, Bundesjugendreferentin des ÖBV sowie Landesjugendreferent-Stellvertreterin des SBV, gewonnen werden. Karl Macheiner, Landesobmann-Stellvertreter des SBV, arbeitete am Vormittag mit den Obleuten. Landesjugendreferent Hannes Kupfner koordinierte die Veranstaltung.

Auf dem Programm standen aktuelle Angebote in der Jugendarbeit, Arbeitsgruppen zu speziellen Themen, ein gemeinsames Mittagessen und eine anschließende Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Es wurde mit vielseitigen Methoden gearbeitet, zum Beispiel dem sogenannten „World-Café“, bei dem sich die Teilnehmer an Tischen zu verschiedenen Themen austauschen konnten. Zum Abschluss wurden noch Best Practices aus der Jugendarbeit vorgestellt. Der diesjährige Tag der Jugendarbeit war eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der ein gegenseitiger Austausch im Vordergrund stand und



man mit vielen neuen Ideen nach Hause fahren konnte. Ein herzlicher Dank gilt dem gesamten Organisationsteam.

SAVE THE DATE

Der nächste Tag der Jugendarbeit findet am 11. Oktober 2025 statt!

Infos folgen auf:

www.blasmusik-salzburg.at

SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

AUFTAKT VERANSTALTUNG

Chöre

ORCHESTERMITGLIEDER GESUCHT!

DIE BESTE WELT

GALAKONZERT

MI, 28. MAI 2025 - 18.00

GROSSES FESTSPIELHAUS

SINFONISCHES LANDESJUGENDBLASORCHESTER SALZBURG

SALZBURGER CHÖRE

KATHI GUDMUNDSSON - Sprecherin

GREGOR KOVACIC - Dirigent

HELMUT ZEILNER - Chorleitung

IN KOOPERATION MIT DEM CHORVERBAND SALZBURG, DEM SALZBURGER BLASMUSIKVERBAND UND DER ORCHESTERAKADEMIE SALZBURG

Copyright: Shutterstock/Natalya Svetlova

Ehrenkapellmeister der Trachtenmusikkapelle Faistenau

■ Erasmus Brandstätter sen. oder, wie wir ihn nennen, „Asi“ war über ein Vierteljahrhundert lang Kapellmeister unserer Trachtenmusikkapelle.

Mit bereits 23 Jahren übernahm er 1985 die Leitung der Trachtenmusikkapelle. Er übte dieses Amt stolze 26 Jahre lang mit Leidenschaft und Engagement aus. Während dieser langjährigen Tätigkeit wurde die musikalische Qualität unserer Musikkapelle aufgebaut. Durch die regelmäßige Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen konnte diese Leistung mit viel Erfolg belohnt werden.

Die unzähligen Stunden, die unser „Asi“ der Musik schenkte, prägten und bauten die Trachtenmusikkapelle Faistenau maßgeblich auf. Schließlich war „Asi“ bis zum Sommer 2023 im Vorstand als Kapellmeister-Stellvertreter aktiv gewesen, bevor er die Entscheidung traf, sich aus dem Vorstand komplett zurückzuziehen und sein Leben als „einfacher“ Musiker im Verein zu genießen.



Zur Würdigung seiner verdienstvollen Arbeit für unsere Musikkapelle durften wir ihm im Herbst 2023 die Professor-Leo-Ertl-Medaille in Gold überreichen und ihn im Rahmen des traditionellen Vereinssonntages in Faistenau zu unserem Ehrenkapellmeister ernennen.

Julia Kloiber

Vielen Dank, „Asi“, für all die Stunden, die Du unserer Trachtenmusikkapelle Faistenau gewidmet hast! Wir sind sehr stolz auf Dich und freuen uns auf viele weitere lustige, musikalische Momente mit Dir!

Deine Trachtenmusikkapelle Faistenau

YOUNG SYMPHONIC WINDS
Jugendblasorchester auf höchstem Niveau

2025

DREIKÖNIGSKONZERT

Sonntag
05. Jänner
 2025
 19:30 Uhr
 Kultur- und Kongresshaus
 St. Johann im Pongau

Dirigentin:
 Katrin Fraiß

Mit der Uraufführung der
 Young Symphonic Winds Ouvertüre
 des jungen Salzburger Komponisten
 Leonard Burkali

Tickets:
 Tourismusverband St. Johann,
www.youngsymphonicwinds.at
 VK € 15 | AK € 18 (bis 16 Jahre frei)



Tolles Ergebnis beim bundesweiten Blasorchesterwettbewerb der Stufe B

■ Vor imposanter Kulisse im Brucknerhaus Linz ging der Blasorchesterwettbewerb der Stufe B am 19. Oktober über die Bühne. Den herausragenden zweiten Platz erreichte dabei der Musikverein Ilz (Leitung: Anton Mauerhofer).

Der Steirische Blasmusikverband möchte hier noch einmal die Gelegenheit nutzen, dem Musikverein und seinen 81 Mitgliedern herzlich zum zweiten Platz zu gratulieren. Mit 93,33 „eingespielten“ Punkten ein hervorragendes Ergebnis.

Der Wettbewerbstag war mit ausgezeichneten Musik sowie leidenschaftlichen Musikerinnen und Musikern gefüllt. Den Sieg holte sich der Musikverein Grünbach (Leitung: Josef Hofelner) aus Oberösterreich. Herzliche Gratulation!
Kathrin Wagner-Hänsler

Tag der Jugendreferent*innen

■ Am 12. Oktober fand der Tag der Jugendreferent*innen in der Forstschule Bruck an der Mur statt. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von LJRef. Sabrina Csrnko vor Ort begrüßt. Es wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die Anwesenden, angefangen mit dem Workshop „Aktiv mit Body Percussion“ mit Lukas Kleemair, „Musikvermittlung“ mit Sonja Wurm oder „Probenstart einmal anders“ mit Anton Mauerhofer. Natürlich war auch das Thema „Jugendschutz in der Steiermark“ mit Mario Wünsch ein sehr wichtiges an diesem Tag. Allen Teilnehmern lag bzw. liegt es besonders am Herzen, die Jugend im Verein zu



fördern, zu integrieren und die Arbeit mit und für die Jugend zu forcieren, weshalb der Tag dankend angenommen und viel mitgenommen werden konnte. Wir danken allen Referentinnen

und Referenten für ihre spannenden Vorträge sowie allen Teilnehmern für ihr Engagement in den Vereinen.

Kathrin Wagner-Hänsler

Neujahrskonzert des LJBO Steiermark

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark (Leitung: BKpm. Helmut Schmid) freut sich, im Rahmen des traditionellen Neujahrskonzertes am 6. Jänner um 16 Uhr im Grazer Congress (Stefaniensaal) unter dem Motto „Rising into a New Era“ eine faszinierende Reise durch die symphonische Blasorchestertwelt voller Emotionen und musikalischer Besonderheiten zu erleben.

Das Konzert beginnt mit der österreichischen Premiere von „New Dawn“ des Spaniers Óscar Navarro. Die Morgendämmerung und die schier grenzenlose Zuversicht sind musikalisch spürbar und fließen in eine Hommage an die majestätische, unverwechselbare Landschaft von Schottland („Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke) weiter.

Mit dem erhabenen „Praise Jerusalem!“ von Alfred Reed erstrahlen die alten Mauern der heiligen Stadt am Dreikönigstag in hellem Glanz.

Im zweiten Teil des Konzertes dürfen die aktuellen Jahresregenten des Wiener Walzers und der Operette – Robert Stolz und Johann Strauß (Sohn) – nicht fehlen. Beschwingte Melodien mit dem Charme der Wiener Unterhaltungsmusik begrüßen das neue Jahr mit Fröhlichkeit und Eleganz. Freuen Sie sich auf den südkoreanischen Gesangssolisten Euiyoung Peter Oh, der, begleitet vom LJBO Steiermark, mit schwungvollen Gesangeinlagen brillieren wird.

Kathrin Wagner-Hänsler



Infos und Karten:
ticketzentrum.buehnen-graz.com

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

Gesegnete Weihnachten!

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

Handgemacht in Europa

Tirol www.stadler-schuhe.at

NEUJAHRSKONZERT
Rising into a New Era
Landesjugendblasorchester Steiermark
Montag, 6. Jänner 2025 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal
Dirigent Helmut Schmid
Kartenvorverkauf unter | www.ticketzentrum.at | +43 (0) 316 8000

blasmusikshop 100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Telefon: +49 82 41 / 50 08 52
info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

www.blasmusik-shop.de



100 Jahre MV Mariahof: Jubiläumsjahr 2024

Der MV Mariahof feierte heuer das 100-Jahre-Jubiläum. Seine Gründung 1924 war der erste Schritt. Die erste einheitliche Uniform folgte 1936, wobei die bestehende Tracht 1955 eingeführt wurde. In den Kriegsjahren wurde die Tätigkeit eingestellt, aber 1946 wieder aufgenommen. Die ersten zwei Frauen traten 1977 bei, worauf viele weitere Musikerinnen folgten. Das zur Tradition gewordene Almfest wurde das erste Mal im August 1987 ver-

anstaltet. Ein Highlight aus der kürzlichen Vereinsgeschichte ist die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ zu Pfingsten 2022 in Wien. Deshalb wurde 2024 in Mariahof gefeiert. Begonnen wurde das Jahr mit dem alljährlichen Pfingstkonzert, bei dem der MV Mariahof die Gäste, die Wegbegleiterinnen und die Wegbegleiter durch die letzten 100 Jahre führte. Ein paar Anekdoten aus dem letzten Jahrhundert des Musikvereines

durften dabei nicht fehlen. Am ersten Augustwochenende wurde bei schönem Wetter mit zahlreichen Freundinnen, Freunden, Musikkolleginnen und -kollegen sowie langjährigen Weggefährten beim Jubiläumsfest gebührend gefeiert. Abgeschlossen wurde das Jubiläumsjahr mit der Teilnahme am Wertungsspiel im November in Niederwölz mit sakraler Musik.

Teresa Mlinar

Klangwolke Stift Rein

Am 26. Oktober wurde im Stift Rein der Nationalfeiertag mit der traditionellen Gedenkfeier für den Stifter des Klosters, Markgraf Leopold von Steyr aus dem Geschlecht der Traungauer, gefeiert.

Die Klangwolke wurde diesmal von Musikvereinen aus dem Blasmusikbezirk Voitsberg übernommen.

Der erste Landesherr und Namensgeber der Steiermark starb am 26. Oktober 1129. Seine Gebeine wurden 2006 in der Marienkapelle gefunden. Den Festgottesdienst zelebrierte Dr. Reinhold Dessl OCist, Abt des Tochterklosters Stift Wilhering. Die Messe wurde vom Chor „Pro ecclesia“ (Leitung: Gertrud Zwicker) begleitet.

Die Klangwolke, komponiert von Rudolf Bodingbauer zu Ehren des Stifters, wurde heuer von der Ortsmusikkapelle St. Johann ob Hohenburg und der Bergkapelle Oberdorf-Bärnbach gestaltet. Es dirigierte Franz Steiner. Insgesamt umrahmten 52 Musikerinnen und Musiker die Klangwolke musikalisch.

Kathrin Wagner-Hänsler

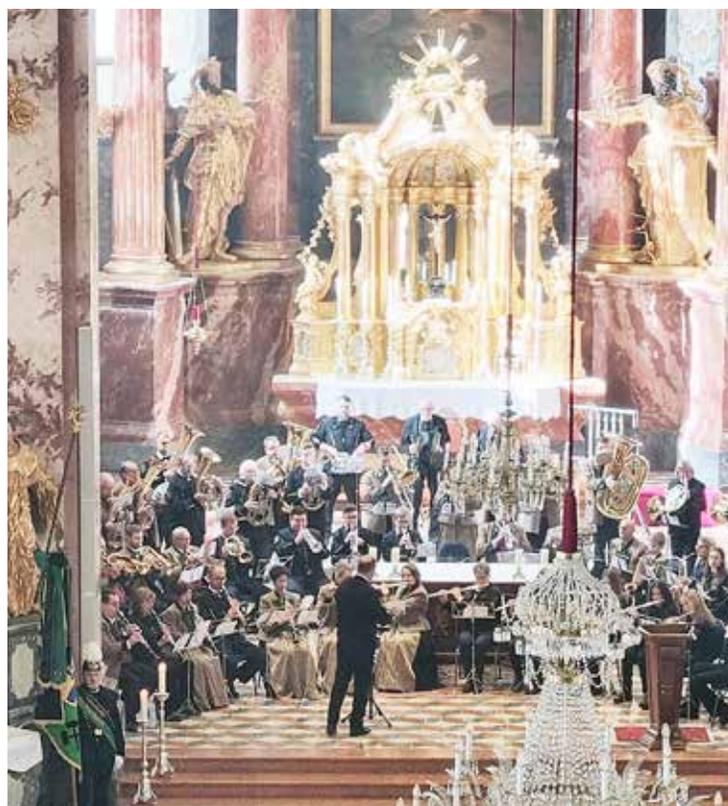


Foto: MV Mariahof, Gerald Horn



Ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

Langjährige verdiente Mitglieder der Tiroler Musikkapellen wurden im Rahmen des traditionellen Ehrungstages des Blasmusikverbandes Tirol ausgezeichnet. Neben Verbandspräsident Günther Platter und Landesobmann Elmar Juen gratulierten Landesrätin

Cornelia Hagele und Landtagsabgeordneter Christoph Appler.

„Das Besondere an der Blasmusik ist, dass nicht nur das Musikalische zählt, sondern auch das soziale Miteinander. Wenn jemand über viele Jahrzehnte hinweg Mitglied in einem Verein ist,

sagt das schon einiges aus. Es ist daher jedes Jahr eine ganz besondere Freude, langjährige verdiente Mitglieder beim Ehrungstag im feierlichen Rahmen zu würdigen“, waren sich Verbandspräsident und Landesobmann einig.

Insgesamt wurden 72 Mitglieder geehrt. Folgende Auszeichnungen wurden vergeben:

9 Verdienstkreuze in Silber, 4 Verdienstkreuze in Gold, 18 Verdienstzeichen in Gold, 28 Verdienstzeichen in Gold für 60-jährige Vereinszugehörigkeit, 9 Verdienstmedaillen in Gold für 70-jährige Vereinszugehörigkeit und eine Verdienstmedaille in Gold für 75-jährige Vereinszugehörigkeit.

Außerdem wurden vom Österreichischen Blasmusikverband ein Verdienstkreuz in Gold und zwei in Silber verliehen.



Karl Baumann von der Musikkapelle Fritzens wurde für 75-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Foto: Die Fotografen

Fest im Haus der Musik

Tanzmusikstückln, Blasmusik, Stubenmusik, Bläserweisen und vieles mehr stehen am 28. Februar 2025, dem Rußfreitag, beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm. Eröffnet wird er vom festlichen Einmarsch der Musikkapelle Huben. Danach wird der

Große Saal im Innsbrucker Haus der Musik wieder zur Tanzmusikbühne. Im Kleinen Saal sowie in den Foyers erklingt feine, flotte Stubenmusik. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

Die Höhepunkte sind der Auftritt der Brauchtumsgruppe „Oberperfass“ und das mitternächtliche Gesamtspiel aller Musikantinnen und Musikanten. Gäste sind wieder herzlich eingeladen, ihr Instrument einzupacken und mitzuspielen!

Mitwirkende: Tiroler Wirtshausmusi, die Selberbrennt'n, Stecher-Musi, die Burgschröfler, SilberStubnmusik, Lei koa Gneat Tanzmusik, Gloatner Partie (Südtirol), Relala-Trio, Harfenduo „Z'sammgschaug“, Musikkapelle Huben und die Brauchtumsgruppe „Oberperfass“. *Sonja Steusloff-Margreiter*



Foto: Seesick Visuals

Karten und Infos

Eintritt und Sitzplatz, Großer Saal: € 39,00

Eintritt ohne Sitzplatz: VVK | € 25,00 | AK | € 39,00

NEU: Gruppentarif (ab 10 Personen nur VVK): € 19,00

Tickets unter:

www.haus-der-musik-innsbruck.at



JBO Nauders

Blasmusikpreis

Am 26. Oktober wurden in Innsbruck drei Tiroler Kapellen ausgezeichnet.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür im Innsbrucker Landhaus am Nationalfeiertag wird alljährlich der Blasmusikpreis verliehen. Bewerben kann sich für ihn jede Tiroler Musikkapelle. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen werden von einer Jury gesichtet. Pro Kategorie wird eine Siegerkapelle ausgewählt. Der Preis ist jeweils mit 2.500 Euro dotiert.

Auch heuer wurden drei Kapellen ausgezeichnet. Neben Landesobmann Elmar Juen und Landesjugendreferent Martin Waldner gratulierten der für das Traditionswesen zuständige Landesrat Josef Geisler und Landeshauptmann Anton Mattle persönlich: in der Kategorie I (A/B) der Musikkapelle Elbigenalp, in der Kategorie II (C/D) der



Musikkapelle Elbigenalp



Musikkapelle St. Anton

Musikkapelle St. Anton und in der Kategorie „Jugendblasorchester“ dem JBO Nauders. Eine detaillierte Vorstel-

lung der Preisträger gibt es auf www.blasmusik.tirol sowie in der Dezemberausgabe der „Blasmusik in Tirol“.

Fotos: Diefotografen

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ |
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Salzburg: Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv
Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg
Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bludenz

■ Ehrenamtliches Engagement im Blasmusikbezirk Bludenz wurde auf dem Muttersberg gefeiert. Aus 19 Bezirkskapellen zeichnete man 54 treue Musikantinnen und Musikanten für ihr musikalisches Ehrenamt sowie Funktionärsarbeit mit der Österreichischen und der Vorarlberger Blasmusikverdienstmedaille aus. BezObm. Paul Dünser begrüßte alle Jubilare mit ihren Partnerinnen und ihren Partnern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vereinskolleginnen und Vereinskollegen sowie VBV-Landesfunktionärinnen und -funktionäre.

Paul Dünser erhielt für seine geleistete Arbeit als Bezirksobmann das ÖBV-Verdienstzeichen in Silber. LAbg. Christian Gantner sprach allen Geehrten Dank und Anerkennung des Landes aus. Dabei betonte er: „Musik ist nicht nur Kultur und Tradition, sondern auch etwas für die Seele.“ Mit der Fotopräsentation „Damals – Heute“ wurden die Jubilare vorgestellt. Unter anhaltendem Applaus für 70 Jahre als Musiker, Kapellmeister und Musiklehrer konnte Walter Mark, das musikalische Urgestein aus dem

Klostertal, gebührend geehrt werden. Die Bezirk-Böhmische war für diesen Ehrungsabend von den Bezirksfunktionären ins Leben gerufen worden. Sie umrahmte den Festabend musikalisch.

Die Bezirksfunktionäre gratulieren allen Jubilaren, danken den Familien für ihr Verständnis und wünschen weiterhin viel Freude mit der Musik.

Kordula Ritsch



Verdienstmedaille in Gold



Verdienstmedaille in Silber



Verdienstmedaille in Bronze



Verdienstkreuz in Silber

Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Dornbirn

Am 21. September fand in Koblach der Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Dornbirn statt. Man ehrte heuer 37 Musikantinnen und Musikanten für ihre langjährige Tätigkeit. BezObm. Christoph Märk wurde mit dem Silbernen Ehrenzeichen des ÖBV ausgezeichnet. Das Ensemble „BlechHolz-Fixx“ umrahmte den Ehrungsabend musikalisch. Der Vorarlberger Blasmusikverband und die Bezirksleitung des Blasmusikbezirkes Dornbirn gratulieren allen Geehrten für ihre langjährige Treue zur Blasmusik.



Goldene Ehrenspange mit Kranz



25 Jahre



40 Jahre



Goldene Ehrenspange

Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Feldkirch

Am 13. Oktober fand der Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Feldkirch im Hotel Montfort in Feldkirch statt. BezObm. Manfred Scheriau und LOBm-Stv. Engelbert Bereuter durften an diesem Abend Ehrungen durchführen. Die neu gegründete 8er-Besetzung „Die 4 Beiden“ umrahmte den Ehrungsabend musikalisch. Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Geehrten und bedankt sich bei der Bezirksleitung für die tolle Organisation der Veranstaltung.



Goldene Ehrensperange (60 Jahre)



25 Jahre



Ehrensperange für 50 Jahre



ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze



ÖBV-Verdienstmedaille in Silber



40 Jahre



Kapellmeister-Ehrenzeichen in Silber

Ehrevoller Abschied von Georg Pölzl

Die Postmusik Linz („pt art Orchester“) feierte am 9. November ihren 100. Geburtstag mit einem Konzert – Tanzball. Mit zahlreichen hochkarätigen Einlagen, Topkünstlerinnen und -künstlern sowie allerhand Überraschungen feierte die große Postfamilie bis in den Morgen – es wurde musiziert und getanzt, dass die Post abging.

Großartige Künstler wie Monika Ballwein, Cesar Sampson und Lukas Perman gratulierten mit einer Top-Performance im Brucknerhaus Linz. Mit dabei auch Abordnungen der neun österreichischen Postkulturvereine (sieben Orchester und zwei Chöre).

Die genannten Abordnungen sind allerdings nicht nur des Festes wegen zusammengekommen. Diese Veranstaltung wurde ganz bewusst gewählt, um DANKE zu sagen. Danke zu sagen für die hervorragende Zusammenarbeit



und die damit verbundene Förderung der österreichischen Postkulturvereine während der Amtszeit von GD a. D. DI Dr. Georg Pölzl.

Dies hat den ÖBV veranlasst, in Würdigung der besonderen Verdienste um die österreichische Blasmusik mit Beschluss des geschäftsführenden Präsidiums vom 19. Oktober und in Ergänzung des bereits verliehenen Ehrenkreuzes, das Förder-Ehrenzeichen in Gold mit Stern zu verleihen.

Es gratulierten vor Ort: Herbert Klinger (Bundeskapellmeister-Stv.), Kons. Mag. Hermann Pumberger (Präsident OÖBV), Richard Köhler (Vorsitzender GPF), Christian Decker (Geschäftsführer GPF), Josef Wild (Bundesvorsitzender Pensionist*innen GPF), Martin Palensky (Geschäftsführer post.sozial) und die Sprecher der österreichischen Postkulturvereine, Bernd Raitmair (Obmann Postmusik Tirol), Michael Foltinowsky (Präsident WBV).

Stolz auf den Nachwuchs des Musikvereins Leopoldau

Der Wiener Blasmusikverband gratuliert herzlich dem Musikverein Leopoldau zu den herausragenden Leistungen seiner jungen Musikerinnen und Musiker beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ im Mozarteum Salzburg. Es erfüllt uns mit großem Stolz, dass zwei Ensembles aus unserem Verband an diesem bedeutenden Wettbewerb teilnahmen und dabei bemerkenswerte Erfolge erzielen konnten.

Besonders hervorzuheben ist die Darbietung der „Rocky Rockers“, die mit einem Altersdurchschnitt von nur 10,33 Jahren die jüngsten Teilnehmer des Wettbewerbs waren. Ihr Auftritt war geprägt von Freude und Begeisterung, was sich in hervorragenden 89 Punkten widerspiegelte.

Auch das Duo „FaPe“ überzeugte die Jury mit großer Musikalität und hervorragender Technik. Ein Juror bemerkte: „Ein sehr sympathisches, energetisches

und frisches Ensemble.“ Das Duo erreichte in der Altersgruppe C beeindruckende 92 Punkte. Diese Erfolge sind ein Beweis für das hohe Niveau und das Engagement des MV Leopoldau. Es ist erfreulich zu sehen, wie talentierte junge Musiker aus Wien auf nationaler Ebene glänzen.

Wir danken allen Beteiligten – den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, den unterstützenden Familien sowie den Veranstaltern des Wettbewerbs – für ihre unermüdliche Arbeit und Unterstützung. Gemeinsam können wir die Blasmusikszene in Wien weiter stärken und unseren Nachwuchsmusikern die besten Möglichkeiten bieten. Der Wiener Blasmusikverband wird auch weiterhin alles daran setzen, die Entwicklung junger Musiker zu unterstützen, und ihnen eine Plattform zur Weiterentwicklung bieten.



Rocky Rockers



FaPe

Gerhard Bergauer

LBV startet erneut die Kampagne „Blasmusik rockt!“

■ Zum zweiten Mal bringt der Liechtensteiner Blasmusikverband (LBV) die Kampagne „Blasmusik rockt!“ an den Start und setzt damit ein starkes Zeichen für die Attraktivität der Blasmusik. Mit dieser Aktion zeigt er, dass Blasmusik nicht nur traditionell, sondern auch modern und voller Energie sein kann.

Die Kampagne soll ein breites Publikum ansprechen und besonders junge Menschen für die Blasmusik begeistern. Denn Blasmusik rockt – sie bringt Menschen zusammen, weckt Emotionen und zeigt eine unglaubliche musikalische Vielfalt. Unter #blasmusikrockt können Musikerinnen, Musiker und Fans ihre Begeisterung auf Social Media teilen und damit die Lebendigkeit sowie die Vielseitigkeit der Blasmusik sichtbar machen. Egal, ob jung oder alt – alle sind eingeladen, sich der Kampagne anzuschließen und zu zeigen, dass Blasmusik wirklich rockt!

Mach mit

Unter blasmusik.li/mach-mit gibt es alle Informationen zu Anmeldung, Vereinen, Musikunterricht und Unterstützungsmöglichkeiten. Werde Teil einer lebendigen Musiktradition, entdecke ein Instrument und finde neue musikalische Wege!

#blasmusikrockt #machmit #blasmusik #liechtenstein #musik #musizieren #instrument #lernen #freizeit #unterricht #unterstuetzung #vereine #anmeldung #musikschule



IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187,
A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200,
E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen.
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: bienenstark e. U. WERBEPRODUKTIONEN
Grafik: tuba-musikverlag gmbh



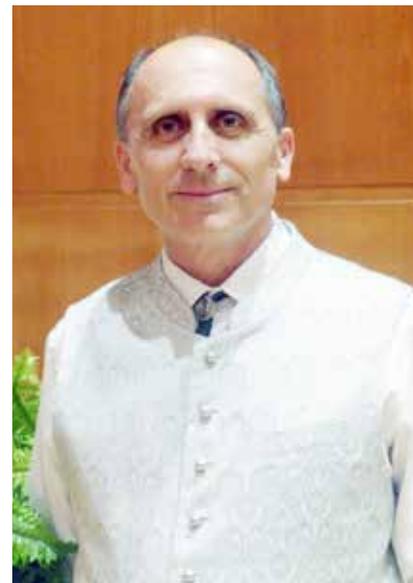
SÜDTIROLER JUGENDBLASORCHESTER (SJBO)

Junge Talente am Werk

■ Mit einer rekordverdächtigen Anzahl von mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentierte das Südtiroler Jugendblasorchester auch heuer unter der bewährten Leitung von Karl Geroldinger ein anspruchsvolles Programm aus Originalwerken für Blasorchester und symphonischen Transkriptionen. Als Neuheit wurde bei der heurigen 18. Ausgabe dieses Auswahlorchesters für die Orchestermitglieder das Physio- und Mentalcoaching mit Bernhard Hagspiel, Lehrbeauftragter an der Universität Mozarteum Salzburg, angeboten. In mehreren Gruppen- und Einzelsitzungen gab es wichtige Tipps zu Atmung, Haltung und dem Umgang mit Lampenfieber.

Bei drei Konzerten in Schlanders, Niderolang und Eppan zeigten die jungen Musiker, was in ihnen steckt. Sie begeisterten das Publikum im Vinschgau, Oberpustertal und Überetsch. Der emotionale Höhepunkt war beim Abschlusskonzert die Dankesrede von einigen Musikerinnen, die sich im Namen des Orchesters beim Dirigenten für die angenehme, professionelle Zusammenarbeit bedankten und ihm als Erinnerung ein kleines Geschenk überreichten. Als musikalische Überraschung erklang abschließend der „Olympiade-Marsch“ von Jaroslav Labský.

Hannes Schrötter



Karl Geroldinger wird das Südtiroler Jugendblasorchester auch zum 20-jährigen Jubiläum im kommenden Jahr dirigieren.



Nach der Orchesterwoche war das Konzert im Kulturhaus von Schlanders der erfolgreiche Auftakt zur heurigen Konzerttrilogie.

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**



woodstock
MUSIC

**CHRISTMAS
EDITION**

NEUGIERIG? HIER
STÖBERN & SHOPPEN



www.woodstockmusic.at



Woodstock Weihnachten

Die Playlist für weihnachtliche Blasmusik mit dem besonderen Woodstock-Touch!

nur auf  Spotify